



Chorgemeinschaft MGV 1859 Saarlouis-Lisdorf e. V.

Rundbrief Nr. 95

Lisdorf, im Februar 2020



**Festveranstaltungen „160 Jahre Chorgemeinschaft Lisdorf“
Jubiläumskonzert am Samstag, dem 12. Oktober,
in der Hans-Welsch-Halle**

Unser Bericht über das Sängerjahr 2019

Diese Schrift darf für nichtkommerzielle Zwecke beliebig weitergegeben werden.
Ein Abdruck oder eine Verwendung von Texten für eigene Zwecke ist nur mit Erlaubnis der
Chorgemeinschaft MGV 1859 Saarlouis-Lisdorf e. V. gestattet.

Liebe Freunde der Chorgemeinschaft Lisdorf,
das Sängerjahr 2019, das 161. Jahr in der Geschichte der Lisdorfer Sänger, ist vorbei und wir blicken zurück auf unser kleines Festjahr 2019, in dem wir 160 Jahren Chorgesang in Lisdorf mit mehreren Veranstaltungen einen würdevollen Rahmen verliehen haben. Wir gedachten in diesem Jahr nicht nur unserer langen Sangertradition, wir waren auch ein gefragter Kulturträger und haben das kulturelle Leben im Raum Saarlouis an vorderster Front mitgestaltet. Wir konnten nicht allen externen Anfragen nachkommen, dafür waren es einfach zu viele, denn wir durften auch unsere eigenen Vorhaben und das Lisdorfer Ortsgeschehen nicht aus den Augen verlieren. Wir sind fest ins Dorfleben integriert, fördern Vorhaben anderer Vereine durch tatkräftige Mithilfe und erfahren selbst auch Gleiches. Die Lisdorfer Dorfgemeinschaft ist weiterhin intakt, was bei schwindender Bereitschaft zu eigenem persönlichem Engagement dringend notwendig ist. Kaum jemand wird im medialen Zeitalter von diesem Zeitgeist verschont und wir mussten es im Herbst 2019 selbst erfahren: Trotz Werbung und intensiver Vorbereitung verkam unser Festkonzert zu einem hausinternen Sangertreffen. Viele Ehemalige, Familienangehörige, Freunde und langjahrigke Konzertbesucher blieben zu Hause und uns blieb nur der Frust. Der einzige positive Aspekt war, dass innerhalb der Chöre das Mannschaftsspiel weiterhin funktioniert und intern „der Laden läuft“.

Seit fast 30 Jahren ist auch der Förderverein „Klingende Kirche“ mit unseren Aktiven Manfred Boßmann und Klaus Hild an der Spitze sowie Regionalkantor Armin Lamar als künstlerischem Berater ein wichtiger Kulturträger im Raum Saarlouis. Mit dem Konzert „Junge Künstler – Festliche Klänge“, der 12. Europäischen Orgelakademie, dem 16. Klassik-Open-Air, einem Orgelkonzert mit Zuzana Ferjenıkova und dem Konzert mit Giora Feidman legte der Verein weiterhin die Messlatte für die Kulturarbeit in unserem Raum. Auch wir Lisdorfer Sänger sind im Jahr 2020 wieder dabei. Unser Männerchor und die Sänger des MGV Concordia Bous werden am 26. Juni beim 17. Lisdorf-Open-Air mit einem bunten Liederstrauß mitwirken, und am 27. Dezember beim Weihnachtskonzert wollen wir mit allen unseren Chorabteilungen präsent sein. Auch sonst werden wir die Arbeit dieses Vereins wie bereits seit Jahrzehnten weiterhin nach Kräften fördern.

Höhepunkte des Sängerjahres 2019 waren unsere Matinee im Juni zum 160-jährigem Bestehen, unser Jubiläumskonzert im Oktober, unser Sängerfest im August, unsere Organisation und Mitwirkung beim Kinderchor-Konzert des Kreischorverbandes, unsere Auftritte beim Bürgerfest zur Städtepartnerschaft, bei der Saarlouiser Woche, beim Festakt „Pro Ehrenamt“ im Landratsamt und zum 60-jährigem Jubiläum des Theaters am Ring, beim Konzert des Vokalkreises Wiesbach und beim Brunnenfest des LiGeKa. Unsere Chöre lieferten solide musikalische Leistung und erhielten den dankbaren Applaus des Publikums. Mit einer Sangerhochzeit und einer Diamantenen Hochzeit umrahmten wir erfreuliche familiäre Anlässe, leider mussten wir aber auch vielen verstorbenen Mitgliedern die letzte Ehre erweisen.

In guter Erinnerung bleibt uns auch der Besuch bei unseren Sangerfreunden vom MGV Nußbach aus Anlass ihres 100-jährigem Bestehens. Dem Festgottesdienst und einer musikalischen Matinee folgte im 57. Jahr der Vereinsfreundschaft am Nachmittag eine Weinprobe in der Winzergenossenschaft Oberkirch. An diesem schönen Tage passte alles!

Unserem HardChor mit seiner neuen Konzeption galt auch im sechsten Jahr seines Bestehens weiterhin ein besonderes Interesse bei Publikum, Medien und befreundeten Chören. Der bisherige Erfolg gibt uns recht und es mangelt unseren Hardsangern nicht an Initiativen, eigenen Ideen und an Einsatzwillen. Zwar führten sie 2019 kein eigenes Konzert durch, aber unsere „jung gebliebene“ Garde war mustergültig aktiv und meisterte etliche Vorhaben oder externe Anfragen. Die Gründung einer zweiten Abteilung bei den Männerchören erweist sich immer mehr als Glücksgriff, denn was wäre unser Verein mit seinem überalterten Männerchor ohne unsere motivierten Hardrocker? Vieles kann der traditionelle Männerchor mit Rentnern der Generation 70-plus nicht mehr leisten, aber hier springen unsere HardChoristen ein und engagieren sich in beispielhafter Weise.

Der Männerchor unter Adolph Seidel hat dank konsequenter und gezielter Probenarbeit weiterhin ein hohes Leistungsniveau und ist als Konzertpartner im Raum Saarlouis stark nachgefragt. Sein Repertoire hat sich durch moderne Literatur erweitert, was vom Publikum honoriert wurde, sich aber nicht in Neuzugängen niederschlug. Leider ist es uns wie auch anderen Chören nicht gelungen, den altersbedingten Rückgang der Sängerschar auszugleichen. Die letzten Aufrechten geben mit Herzblut alles, aber künftig sind Überlegungen zur Aufrechterhaltung des Gesangsbetriebes notwendig, denn im 2. Bass ist die Besetzung bedrohlich ausgedünnt und Ausfälle gefährden unsere Vorhaben.

Als Stütze für unsere Chorarbeit erweist sich unsere kleine Musikcombo, die jeden Dienstag vor dem HardChor probt; die dort aktiven Sänger frischen ihre musikalischen Erfahrungen aus der Jugendzeit wieder auf und lernen noch dazu. Wichtig für unsere Chöre sind auch unsere „Doppelsänger“, die sich in beiden Männerchören engagieren, und wir hoffen, dass dies noch lange so bleibt.

Unser Kinderchor musste sich im 44. Jahr seines Bestehens nach seiner Neustrukturierung im Jahr 2018 neu aufbauen. Durch das altersbedingte Ausscheiden etlicher nicht mehr ganz junger Sängerinnen trat eine deutliche Verjüngung mit starker Reduzierung der Singstimmen ein. So hatte unsere Kinderchorleiterin Eva Gindorf im 24. Jahr ihrer Tätigkeit erhebliche Mühen, noch eine singfähige Formation zusammenzustellen.

Die Lisdorfer Chorgemeinschaft hat seit langem keine eigene Karnevalsveranstaltung mehr durchgeführt. Guter Tradition folgend engagierten sich jedoch Lisdorfer Sänger im Straßenkarneval und unterstützten unsere Freunde vom LiGeKa während der närrischen Kampagne 2019. Sänger, Freunde und Gönner am Wegesrand wurden bei nasser Witterung mit Lisdorfer Gemüse oder flüssiger Kräutermedizin gestärkt.

Neben vielen weiteren Aktivitäten standen bei uns auch Gastauftritte bei anderen Chören und bei wohltätigen Organisationen auf dem Programm. Alle Chorabteilungen leisteten „ganze Arbeit“, deshalb dürfen wir das Geschäftsjahr 2019 klar als positiv bewerten. Die Chorgemeinschaft fordert aktives Mitmachen, Engagement, Motivation und Begeisterung für die Sache. Unsere drei Chöre waren das ganze Jahr über aktiv und daher ist dieser Rundbrief wieder einmal recht umfangreich geworden. Unserem Anspruchsniveau wollen wir weiterhin gerecht werden, aber dazu brauchen wir Verstärkung und auch Ersatz. Vielleicht entschließt sich der eine oder andere Inaktive wieder zum aktiven Mitsingen im traditionellen Männerchor oder im HardChor oder wird Doppelsänger, was zeitlich gut funktioniert, da beide Chöre nacheinander proben. Das Sängerleben erfordert viel Einsatz, hat aber auch viele schöne Seiten. Wir mussten den Verlust mancher ehemaligen Kameraden und das altersbedingte Ausscheiden einiger Sänger verkraften, der HardChor konnte jedoch seine Singstärke durch Neuzugänge halten. Bei gemeinsamen Auftritten können wir Lisdorfer Sänger uns in einer Gesamtstärke von fast 60 Aktiven präsentieren und das ist im Raum Saarlouis inzwischen ungewöhnlich.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen, die unsere Kulturarbeit mit Geld- oder Sachspenden oder auch mit tatkräftiger Hilfe unterstützen, und wir können mit Freude sagen, dass es im Jahr 2019 nicht wenige waren. Ganz ohne Geld läuft auch bei den Lisdorfer Sängern nichts, aber wir durften mit Freude feststellen, dass unsere guten Leistungen honoriert wurden. So hoffen wir weiterhin auf eine wohlwollende Unterstützung durch unsere Freunde und Gönner, denn unsere Beitragseinnahmen decken nicht die Kosten des laufenden Betriebes. Ebenso danken wir den Sponsoren des HardChors, deren finanzielles Engagement uns die Anstellung von insgesamt vier Chorleitern erst ermöglicht. Unser Verein ist weiterhin gemeinnützig und deshalb können Spenden steuerlich berücksichtigt werden. Bei Spenden bis 200 Euro genügt ein Bankbeleg, ansonsten stellen wir gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Für das Sängerjahr 2020 verbleiben wir mit fröhlichem Sängergruß, das Redaktionsteam:

Klaus Hild *Klemens Port* *Karl Schneider* *Harald Weiler*

1. Vorsitzender

Ehrenpräsident

Schriftführer

Stv. Schriftführer, Chronist

Ein Rückblick auf das Jahr 2003 (Auszüge aus dem Geschäftsbericht von Karl Schneider)

Am 2. Februar erhielt unser inaktives Mitglied Heiner Groß aus den Händen von Innenministerin Annegret Kramp-Karrenbauer das Bundesverdienstkreuz. Für uns war es eine Ehre, in der Hans-Welsch-Halle das Rahmenprogramm gesanglich mitzugestalten.

Am 15. Februar brachten wir unserem inaktiven Mitglied Maria Schmitt-Bernard, übrigens auch Patin unseres Vorsitzenden, ein Ständchen zu ihrem 80. Geburtstag, und am 19. Februar gratulierten wir unserem Chorleiter Helmut Amann zu seinem 70. Geburtstag. Über das Geschenk des Vereins, einen automatischen Garagentorantrieb, kann er sich jeden Tag freuen.

Am 6. März besuchten wir unseren Ehrenchorleiter Raimund Lauer in Hülzweiler, um ihm zum 75. Geburtstag ein Ständchen zu bringen.

Am 14. April brachten wir unserem inaktiven Mitglied Erna Rullang gesangliche Geburtstagsgrüße zur Vollendung ihres 80. Lebensjahres, am 16. April unterstützten wir die Männerschola des Kirchenchores bei den Lamentationen zur Karwoche.

Am 30. April übernahmen wir die gesangliche Umrahmung beim Maibaumsetzen.

Am 5. Mai besuchte eine Abordnung des Vorstandes das inaktive Mitglied Erich Seidel, um ihm die Glückwünsche des Vereins zum 75. Geburtstag zu überbringen.

Beim Lisdorfer Volksfest am 24./25. Mai war die Chorgemeinschaft verantwortlich für die Durchführung und Gestaltung. Wir beteiligten uns auch als Helfer und wirkten sonntags beim Unterhaltungsprogramm mit.

Am 26. Mai feierten wir mit unserem Sängerkameraden Winfried Messner seinen 60. Geburtstag im Kasino der Kreissparkasse.

Vom späten Abend des 28. Mai bis zum 1. Juni war der Jugendchor mit Eltern und einigen aktiven Sängern auf Partnerschaftsreise nach St. Nazaire zum 14. Treffen mit dem Schulchor „Amicale Laique Michelet“.

Am 29. Mai brachten wir unserem inaktiven Mitglied Theresia Theobald ein Ständchen zu ihrem 80. Geburtstag.

Am 6. Juni waren wir von unserem Kameraden Manfred Boßmann ins Pfarrheim St. Ludwig eingeladen, um seinen 60. Geburtstag mitzugestalten und mitzufeiern.

Am Morgen des 22. Juni veranstaltete der Stadtverband der kulturellen Vereine den „Aperitif musicale“ auf der Vauban-Insel im Stadtgarten. Wir begeisterten das Publikum mit „Freude am Leben“, „Heimat“ und „Slowenischer Weinstrauß“, bis der „Zottelmarsch“ den krönenden Abschluss brachte. Nachmittags waren wir musikalisch gefordert auf dem Holzmühler Fest.

Am 6. Juli traten wir beim Konzert anlässlich des Kindergarten- und Pfarrfestes auf.

Am 8. Juli feierten wir auf der Holzmühle mit Heiner Groß dessen 65. Geburtstag.

Am 27. Juli führte uns der Familienausflug auf eine wunderschöne Sonntagstour in die Eifel nach Mayen und zum Kloster Maria Laach.

Am 26. August besuchte eine Abordnung des Vorstandes den Sängerkameraden Arnold Scheer, um ihm die Glückwünsche des Vereins zum 75. Geburtstag zu überbringen.

Am 31. August sorgten wir beim „Millenwegfest“ für Stimmung und Umsatz und nahmen dankbar einen Scheck für unsere Jugendarbeit in Empfang.

Vom 5. bis zum 9. September erlebten wir den gesellschaftlichen Höhepunkt des Jahres: die Sängerfahrt in den Bayerischen Wald und nach Prag. Das komfortable Hotel in Rimbach, die Stadtführungen in Regensburg und Passau und die beeindruckenden Erlebnisse in Prag werden wohl jedem Teilnehmer noch lange in bester Erinnerung bleiben.

Am 13. September brachten wir unserem inaktiven Mitglied Paul Morguet ein Ständchen zu seinem 75. Geburtstag, am 21. September erfreuten wir unseren Freund Gerd Rupp bei seiner Feier zum 65. Geburtstag im „Posthof“ mit einigen Liedvorträgen. Am 26. September waren wir bei der Druckerei Heinz Klein eingeladen, um das Oktoberfest gesanglich zu bereichern.

Am 5. Oktober unterhielten wir mit flotten und geselligen Liedern ein großes Publikum beim Frühschoppenkonzert der Saarlouiser Chöre im Festzelt des Pieper-Oktoberfestes.

Am 26. Oktober folgte der gesangliche Höhepunkt des Jahres: das Gemeinschaftskonzert aller drei Chöre der Chorgemeinschaft als erstes eigenes Konzert in der Hans-Welsch-Halle, die mit über 300 Besuchern restlos ausverkauft war. Der Männerchor begann dem Motto entsprechend mit „Freude am Leben“ und setzte die Reihe fort mit „Die Rose“, „Vom Naschen“, „Ständchen“

und „Zigeunerhochzeit“. Im zweiten Teil standen beliebte Trinklieder auf dem Programm: „Ich weiß ein Fass“, „Bei jedem vollen Glase Wein“, „Chianti-Lied“, „Als Büblein klein“ und „Alle Tage ist kein Sonntag“. Der dritte Auftritt brachte beliebte Filmmelodien aus den Dreißiger Jahren, arrangiert von Hans-Dieter Kuhn aus Saarbrücken, der uns auch am Klavier begleitete. „Musik, Musik, Musik“, „Liebling, mein Herz lässt Dich grüßen“, „Ein Freund, ein guter Freund“, „Irgendwo auf der Welt“ und „Das gibt's nur einmal“ ließen die vielen Zuhörer mitsummen und sorgten für begeisterten Beifall. Eingebettet in das Programm war die Ehrung verdienter Mitglieder des Männer- und des Jugendchores. Den Schlusspunkt setzte der Männerchor mit dem beliebten "Bajazzo" als Zugabe.

Am 16. November besuchte eine Abordnung des Vereins den Sängerkameraden Günter Kreuzer in Wadgassen, um ihm die Glückwünsche des Vereins zum 70. Geburtstag zu entbieten.

Am 14. Dezember fand unsere traditionelle Adventsfeier in der Hans-Welsch-Halle statt. Mit gesanglichen Einlagen und einem Theaterstück des Jugendchores verkürzten wir die Wartezeit auf den Nikolaus, der zur Bescherung der Kinder extra aus dem Obstgarten angereist kam.

Am 25. Dezember gestalteten wir das Hochamt zum 1. Weihnachtstag, und am 28. Dezember beschlossen wir das Jahresprogramm mit der Teilnahme am großen Weihnachtskonzert der „Klingenden Kirche“ in unserem Gotteshaus mit dem Männerchor und dem Minichor, dem Kirchenchor, dem Silcherquartett und den Solisten Sabine Becker, Tanja Hermes, Michael Senzig, Michael Johannes und dem neuen Organisten Armin Lamar. Unser Männerchor sang das „Weihnachtsevangelium“, „In dulci jubilo“, „Jesus, dir leb' ich“, „Freu dich, Erd und Sternenzelt“ sowie – mit Michael Senzig – das Christrosenlied. Der Schlussgesang „Tollite hostias“ zusammen mit dem Kirchenchor hallte mit mächtigem Klang durch das voll besetzte Kirchenschiff.

Weitere herausragende Ereignisse gab es für den Jugendchor und zum Teil ja auch für den Minichor durch die Fahrt nach St. Nazaire sowie die Auftritte beim Maibaumsetzen, beim Lisdorfer Volksfest, beim Kindergarten- und Pfarrfest, beim Holzmühler Fest, beim Jahreskonzert, bei der Nikolausfeier sowie beim Weihnachtskonzert.

Zusätzlich zu den 30 genannten Aktivitäten sang der Männerchor noch beim Sterbeamt von verstorbenen Mitgliedern oder deren Angehörigen. Am 2. Juni nahmen wir Abschied von Rosa Port, am 4. Juli von Fritz Klein, am 26. Juli von Maria Amann, am 20. August von Anni Barthel, am 13. September von Norbert Recktenwald, Alfred Breiningen und Katharina Eibes sowie am 28. Oktober vom Apotheker Thomas Meyer. Wir werden den Verstorbenen stets in Treue und Freundschaft verbunden bleiben

Der Mitgliederbestand der Chorgemeinschaft sah Ende 2003 wie folgt aus:

Mitglieder insgesamt	417
davon: Aktive im Männerchor	50
Aktive im Ruhestand	15
Jugendchor und Minichor	55
Inaktive	283
Ehrenmitglieder	4
Sonstige	10

Das Durchschnittsalter der aktiven Sänger im Männerchor lag Ende des Jahres 2003 bei 55,9 Jahren (1. Tenor 46,8 Jahre, 2. Tenor 59,8 Jahre, 1. Bass 52,7 Jahre, 2. Bass 63,3 Jahre). Der gesamte aktive Chor war am Jahresende stolze 2.796 Jahre alt!

Der Vorstand trat in diesem Jahr zu vier Sitzungen zusammen (am 16. Januar, 25. Februar, 25. März und am 11. September).

Zur Probenstatistik 2003 ist anzumerken: Insgesamt wurden 49 Chorproben durchgeführt. Im Durchschnitt waren die Gesangstunden von 34 Sängern besucht. Bei einer durchschnittlichen Teilnahme von insgesamt 68 % erbrachte der 1. Tenor den geringsten Probenbesuch, während der 2. Bass, wie schon seit vielen Jahren, besonders eifrig bei der Sache war. Die beständigsten Sänger waren im 1. Tenor unser Kamerad Manfred Weiß mit 44 Probenbesuchen und im 2. Tenor unser Heinz Recktenwald mit 47 Zählern. Im 1. Bass war es Andreas Rullang mit 46 Punkten und im 2. Bass wieder einmal Hermann Weiler mit ebenfalls 47 Gesangstunden.

Unsere Jahreshauptversammlung am 12. März 2019



Am Dienstag, dem 12. März 2019, fand im Vereinslokal Gasthaus Schulden unsere turnusgemäße Jahreshauptversammlung zum Geschäftsjahr 2018 statt. Wir hielten Rückschau auf ein erfolgreiches Sängerjahr und blickten auch voraus ins laufende Festjahr 2019, dessen Terminkalender zu diesem Zeitpunkt bereits mit zwei Dutzend Terminen reichlich bestückt war. Wir zogen ein Resümee unter unsere Chorarbeit mit den drei Chorsparten Kinderchor, HardChor und traditionellem Männerchor.

Nach dem Begrüßungslied, dem Saarländischen Sängergruß "Brüderlich und fest uns bindet", unter der Leitung von Adolph Seidel eröffnete unser Vorsitzender Klaus Hild die Versammlung. Als besondere Gäste konnte er unsere beiden Inaktiven Ingo Müller und Alfred Port sowie unseren Ehrenpräsidenten Klemens Port begrüßen.

Mit dem Lied „Ach, banges Herz“ von Robert Carl gedachten wir der Mitglieder der Lisdorfer Sängervereinigung, die uns seit der Hauptversammlung des vorherigen Jahres für immer verlassen hatten: Hildegard Körner, Robert Schütz, Manfred Fritz, Regina Welsch-Hoffmann, Marianne Breining, Annerose Lonsdorfer, Josef Münzmay, Walter Detzen, Maria Philippi, Annemarie Schwarz, Günter Sturmer, Heinz Seidel und Thea Follert. Unseren lieben Verstorbenen hatten wir die letzte Sängerehre am Grab oder im



Gottesdienst erwiesen.

Anschließend berichteten unser Schriftführer Karl Schneider (Bild links) und Organisationsleiter Wolfgang Barthel (Bild nächste Seite) über den Vereinsbetrieb im Jahr 2018. Während Wolfgang's Bericht wie immer kurz und knapp war, musste Karl bei seinem Rückblick weit ausholen, denn die Lisdorfer Sängerschar hatte im Berichtsjahr viel geleistet und ein großes Programm absolviert. Alle drei Chöre, der Kinderchor unter Eva Gindorf, der Männerchor unter Adolph Seidel sowie der HardChor unter Natalya Chepelyuk, hatten das kulturelle Leben in Lisdorf und Umgebung mit vielerlei Aktivitäten maßgeblich mitgestaltet. Dank musikalischer Vielfalt ist unser Verein nach wie vor ein kultureller Aktivposten im Landkreis Saarlouis und weit und breit der einzige Gesangsverein mit eigener Jugendabteilung und zwei Männerchören.

Über das gesamte Jahresprogramm wurde bereits im Rundbrief Nr. 94 eingehend berichtet, deshalb wiederholen wir hier nur einige herausragende Punkte des Jahres 2018, des 160. Jahres in der Geschichte des Vereins:

- Das wichtigste Ereignis des Jahres war das große Rockkonzert im Oktober im Neuen Betriebshof Saarlouis, das von unserem HardChor, vom traditionellen Männerchor und unserer Musikcombo gestaltet wurde. Der Erfolg übertraf auch optimistische Erwartungen.
 - Im August führten wir zum siebten Mal unser Sängerkonzept durch. Trotz der Einschränkungen durch eine Live-Übertragung des ZDF-Fernsehgottesdienstes aus unserer Kirche und trotz sengender Hitze konnten wir mehr als zufrieden sein.
 - Im Juni waren wir Konzertpartner beim 15. Open-Air-Konzert der „Klingenden Kirche“ in Lisdorf, im Juli beteiligten wir uns am traditionellen Sommerkonzert des Stadtverbandes der kulturellen Vereine (SdkV) auf der Vauban-Insel im Stadtgarten.
 - Zum Jahreswechsel traten wir mit allen drei Chören beim „Jahresabschlusskonzert“ der „Klingenden Kirche“ auf. Alle drei Chöre wurden vom Publikum mit vehementem Beifall bedacht.
 - Unser HardChor veranstaltete einen „Bunten Abend“ im Vereinslokal und wirkte mit beim Auftakt der „Saarlouiser Woche“ im Theater am Ring, beim Sommerkonzert des SdkV auf der Vauban-Insel, beim Brunnenfest des LiGeKa, bei der Vernissage unserer Sängerin Anke Bier im „Haus Saargau“ in Gisingen sowie im September beim „Sing City“-Chorfestival in St. Wendel. Es folgten weitere Auftritte im Dezember im Autohaus Scherer in Saarbrücken, bei der Weihnachtsfeier der Fa. Nedschroef in Fraulautern sowie am Jahresende beim Weihnachtskonzert der „Klingenden Kirche“.
 - Unser Jugendchor präsentierte sich 2018 beim Maibaumsetzen, bei den „Saarlouiser Tönen“ im Theater am Ring, beim Lisdorfer Sängerkonzept, beim „Sing City“-Chorfestival in St. Wendel, im Dezember bei der Nikolausfeier in der „Sonnenresidenz“ Saarlouis sowie beim Jahresabschlusskonzert der „Klingenden Kirche“.
 - Unser Männerchor absolvierte neben den bereits genannten Konzerten auch weitere Gastauftritte, so zum Beispiel im Mai beim „Bella Italia“-Konzert des MGV Concordia Bous und beim Serenadenabend des SdkV im Ludwigsglaci. Auch beteiligten wir uns an den Sängerkonzepten der befreundeten Chöre MGV Hülzweiler und S.V. Concordia Pachten.
 - Auch bei erfreulichen oder traurigen familiären Anlässen wurden wir aktiv. Im März gratulierte eine kleine Delegation in Hülzweiler unserem früheren Chorleiter Raimund Lauer zu seinem 90. Geburtstag, im August erfreuten wir unseren ehemaligen Sänger im 2. Tenor Arnold Scheer mit einem Ständchen zur Vollendung seines 90. Lebensjahres. Die Chorgemeinschaft Lisdorf verabschiedete sich von den verstorbenen Vereinsmitgliedern Adolf Engler, Wolfgang Gindorf, Ulrike Recktenwald, Gerd Welsch, Gertrud Wannenmacher, Edmund Rupp, Robert Schütz, Manfred Fritz, Irene Stark, Maria Schmitt, Stefan Seidel, Regina Welsch, Marianne Breininger, Annerose Lonsdorfer, Josef Münzmay und Walter Detzen durch musikalische Gestaltung des dritten Sterbeamtes.
- Der Verein hatte zum Jahresende 2018 insgesamt 313 Mitglieder, davon 59 in den Männerchören, 29 im Kinderchor und 225 inaktive Mitglieder. Insgesamt haben im traditionellen Männerchor 33 Aktive mehr oder weniger regelmäßig an den insgesamt 49 Singproben teilgenommen mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 71 %. Das Durchschnittsalter dieser 33 Sänger lag Ende des Jahres 2018 bei 71,5 Jahren, und das ist natürlich eindeutig zu viel!





Die eifrigsten Probeteilnehmer in den einzelnen Stimmen waren Wolfgang Barthel, Harald Weiler, Manfred Weiß (Bild oben Mitte) und Heinz Gindorf (Bild unten Mitte). Letztere hatten nur eine Singprobe versäumt und deshalb den Ehrenpreis des Vorstandes verdient, natürlich etwas Trinkbares aus unserem MGV-Hausweingut Heinrich Wahl in Lauschied (Nahe), inaktives Vereinsmitglied und Schwager von Karl Schneider.





In finanzieller Hinsicht hinterließ das Geschäftsjahr 2018 einen mehr als zufriedenstellenden Eindruck, wie unser scheidender Kassenvwart Rainer Heib (Bild links) berichtete. Trotz hoher Ausgaben für Konzerte und Reisen zu Gastauftritten schloss die Kasse mit einem leichten Plus ab. Unser Dank gilt deshalb unseren beitragszahlenden Mitgliedern und vor allem unseren Sponsoren, die uns mit großzügigen Geld- oder Sachspenden halfen, hohe Aufwendungen zu finanzieren. Die kräftig fließenden Fördergelder für das Konzert im Oktober 2018 ermöglichten es uns, für die Beschallung auf Qualität zu setzen. Wir konnten „klotzen statt kleckern“ und das zahlte sich aus! Da die Beitragseinnahmen schon lange nicht mehr den laufenden Geschäftsbe-

trieb finanziell abdecken, sind wir weiterhin auf wohlwollende finanzielle Förderung angewiesen. Positiv wirkte sich auch die Einführung eines Familienbeitrags aus; das brachte uns zwar nicht mehr Geld, aber etliche Familien aktiver Sänger stockten unseren Mitgliederbestand durch Meldung weiterer Familienmitglieder auf.

Die Kassenprüfer Siegfried Hilt und Günter Kreuzer (Bild rechts) konnten auch diesmal nichts anderes berichten als dass die Vereinskasse korrekt und penibel geführt worden war. Die steuerlichen Vorschriften für gemeinnützige Vereine seien in vollem Umfang beachtet worden, was wegen der ausufernden Bürokratie immer wieder neue Mehrarbeit bedeute. Hier ist in den letzten Jahren eine unerfreuliche Entwicklung entstanden, die den Vereinen einen kaum noch zu rechtfertigenden Aufwand beschert. Dennoch sei auch 2018 die Kasse ordnungsgemäß geführt worden und so wurden unsere Kassenführer Rainer Heib und Edmund Port einstimmig entlastet.

Der Leiter unseres Männerchores Adolph Seidel (Bild links)



bewertete in seinem Rückblick auf 2018 die gesangliche Leistung der Sängergeneration 70-plus überwiegend positiv. Der Chor hatte mehrere große Konzertauftritte, die beim Publikum bestens ankamen, und war bei vielen anderen Gelegenheiten präsent. Nach wie vor erweise sich unser Feierabend-Laienchor stets als motiviert und leistungsstark, sei für neue Projekte aufgeschlossen und könne Klassik, moderne Chorliteratur und Unterhaltungsmusik gut kombinieren. Der Probenbesuch sei mit über 70 % vorbildlich gut, jedenfalls deutlich besser als die Teilnahmequote bei Konzerten, was eigentlich nicht sein sollte. Die zunehmende Alterung und Verkleinerung der Chöre zwingt deshalb auch zur Anpassung der Chorliteratur. Abschließend dankte der Chorleiter dem Vorstand für die wiederum gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr.



Für unser kleines Festjahr 2019 hatten wir zu diesem Zeitpunkt bereits mehrere Veranstaltungen in der Planung und die Singproben dazu waren bereits in vollem Gange.

Eine weitere wichtige Stütze des Vereins ist unser Vize-Chorleiter Heinz Gindorf (Bild rechts), der als zweiter Dirigent stets für unsere Ortstermine und Gastauftritte zur Verfügung stand, sofern nicht der Saarlouiser Rathauschor einen noch wichtigeren Termin hatte. Ohne Heinz hätten wir kaum die Möglichkeit, im Sängerjahr einige Dutzend Termine zusätzlich zu unserem Konzertprogramm wahrzunehmen, obwohl gerade diese Auftritte für unsere Außendarstellung als kulturtreibender Verein sehr wichtig und wertvoll sind.



Die Leiterin des HardChors Natalya Chepelyuk (Bild links) bewertete die Arbeit mit dem HardChor im Jahre 2018 wie folgt in ihrem Chorleiterbericht:

„Das Jahr 2018 war zum großen Teil der Vorbereitung zum 1. Konzert des Chores gewidmet und das Konzert ist wirklich ein bedeutungsvoller Mittelpunkt des Jahres geworden. Alle Bemühungen haben sich 100 % gelohnt und

zu einem erfolgreichen Ergebnis geführt. Es war ein Erlebnis fürs Publikum sowie für die Mitwirkenden. Wir konnten dem Publikum ein reichhaltiges abwechslungsreiches Programm anbieten, das trotz einer soliden Länge fast nur mit eigenen Kräften ausgeführt wurde. Außer dem HardChor glänzten der traditionelle Männerchor der Chorgemeinschaft mit beliebten Schlager-Melodien und die Instrumental-Band aus eigenen Reihen mit virtuoser Aufführung von Evergreens der Rock- und Pop-Musik. Die musikalischen Beiträge sowie deren Ausführung haben für eine große Begeisterung der Zuhörer und für eine unvergleichbare Atmosphäre im Saal gesorgt. Auch die Besucherzahlen haben die Erwartungen übertroffen.

Die Gestaltung des Konzertes (Saaldekoration und Tontechnik) sind auf einer hohen Ebene durchgeführt worden, allerdings haben die entsprechend gekostet, sodass die Gewinnspanne nicht allzu groß werden konnte. Zwar war der kommerzielle Erfolg nicht das Ziel des Konzertes, aber in der Zukunft könnte man einen anderen Veranstaltungsort aussuchen, wo es im Saal bereits Tontechnik gibt und im Saal nicht so viel zu dekorieren ist. Wenn dabei die Länge des Konzertes nicht immer drei Stunden betragen soll, hätte man Konzerte häufiger und mit gewissen finanziellen Vorteilen veranstalten können.

Beim Vorbereiten des Konzertes kam viel Planung im Bereich Programm auf mich zu. Ich habe mich bemüht, all die Punkte und Vorstellungen der Leitung des Chores, die mir als wichtig genannt wurden, zu berücksichtigen. Allerdings haben sich diese Punkte und Vorstellungen ständig geändert, was das Ganze nicht leichter gemacht hat. Dabei war für mich auch frustrierend zu erfahren, dass meine Meinung in meinem Zuständigkeitsbereich „Musikalische Gestaltung“ leicht zu ignorieren ist.

Meine „Prognosen“ im Bereich sind meistens richtig und denen zu folgen würde viel Zeit und Energie sparen. Zum Beispiel sagte ich bereits 2016, dass die Aufführung einiger Lieder in Begleitung einer Band aus technischen sowie zeitlichen Gründen unglaublich schwierig, beinahe unmöglich sein wird. Trotzdem hat man eine Jugendband zur Mitwirkung im Konzert hinzugezogen, mit welcher ich monatelang kommuniziert habe, bis die Band aus oben genannten Gründen ihre Teilnahme am Konzert im August quittiert hat.

Oder ich hielt die Wiederherstellung vom Lied „Comfortably numb“ fürs Konzert aus Zeitgründen nicht für möglich. Trotzdem hat man 4 Proben in das Lied vor dem Konzert investiert, um zu sehen, ob es tatsächlich so ist. Wenn man darauf gleich verzichtet hätte, wären die 4 Zusatzproben vor dem Konzert nicht nötig gewesen. Es wäre sehr hilfreich sowie rücksichtsvoll in der Zukunft, wenn es eine Idee, einen Vorschlag, eine Anregung zur musikalischen Gestaltung gibt, diese zuerst mit mir zu besprechen und meine Meinung in Betracht zu ziehen.

Außer Konzerten waren es 10 Auftritte im Jahr 2018, darunter einige Veranstaltungen vom Landkreis Saarlouis, Mitwirkung bei der Vernissage, Sing-City, Singen beim Autohaus Scherer sowie traditionelle Veranstaltungen wie Bunter Abend, Brunnenfest, Sängerefest. Der Chor hat sich Mühe gegeben, überall mit ausreichender Anzahl der Sänger zu erscheinen, was für ein gutes Ergebnis gesorgt hat. Einige von diesen Ereignissen haben eine Resonanz in der Presse bekommen, dieses hatte eine positive Wirkung auf die Medienpräsenz des Chores.

Der Chor hat einige neue Sänger bekommen, was auch sehr positiv ist. In der Hinsicht darf man aber nie ruhen und soll weiterhin regelmäßig für Werbung sorgen.

Ausblick auf 2019

Der Vorstand hat mich über das Vorhaben fürs Jahr 2019 informiert: keine neuen Lieder üben, sondern an alten Liedern arbeiten und zwar so, dass man die draußen a capella aufführen kann. Mir persönlich erscheint dieses Vorhaben ineffizient und kontraproduktiv, weil:

- ein freiwilliges Verzicht auf neues Musikmaterial ist nicht wirklich ein Fortschritt, eher ein Rückschritt.
- eine große Zeitinvestition in die alten Lieder, die aufgrund ihrer Textur und Zusammensetzung der Chorsätze zum Singen a capella überhaupt nicht geeignet sind, doch a capella singen zu können, klingt nach viel Mühe umsonst. Als ob man die Lieder extra bei unvorteilhaften Umständen aufführen wolle.

Dabei gibt es viele Lieder, die extra so gesetzt sind, dass man die sehr gut a capella singen kann.

Vielleicht könnte der Vorstand dieses Vorhaben noch überdenken bzw. anpassen, dass es mehr Sinn ergibt und mehr für die Weiterentwicklung des Chores nützt.“

Soweit die Aussagen unserer Chorleiterin. Der HardChor hatte im Jahr 2018 sein bisher erfolgreichstes Jahr abgeleistet, was sich in insgesamt sieben neuen Sängern eindrucksvoll manifestierte. Es gibt natürlich auch hier Licht und Schatten und noch einiges zu verbessern, dennoch ist er längst Zukunft, Stütze und wichtiges Standbein der Lisdorfer Sängerfamilie geworden, und das ist vor allem das Verdienst unserer unermüdlichen und geduldigen Dirigentin. Sehr positiv hat sich der Einstieg unseres Gitarristen Eugen Maciaczyk ausgewirkt. Seine Begleitung ist beim HardChor gar nicht mehr wegzudenken und im Zusammenspiel mit der Klavierbegleitung durch die Dirigentin ein wesentlicher Teil der musikalischen Darbietung.



Die Jugendchor-Leiterin Eva Gindorf (Bild links) gab einen Überblick über ihre Chorarbeit mit dem Kinderchor, der im Jahr 2018 leider erheblich geschrumpft ist. Bei den Kindern und Jugendlichen geht der Freizeittrend aktuell leider eher zur sportlichen Betätigung, wovon vor allem unsere Vereine für Ballsport profitieren, und der Schulbetrieb nachmittags tat leider noch ein Übriges dazu.

Dennoch war der Kinderchor bei einigen Veranstaltungen aktiv. Trotz ihres starken beruflichen Engagements schafft es Eva immer wieder, eine singfähige Truppe zu präsentieren, die mit ihrem herzerfrischenden Gesang das Publikum zu Beifallsstürmen hinreißt. Sie ist und bleibt weiter eine feste Größe in der Lisdorfer Chorgemeinschaft und erntet stets den frenetischen Beifall des Publikums, das beim Kinderchor ein gutes Gespür für Engagement und Leistung beweist.

Unser Vorsitzender Klaus Hild (Bild rechts) kam in seiner abschließenden Bewertung des Jahres 2018 ebenfalls zu einem guten Ergebnis. Es gab viel Licht, ein paar Schatten, aber weiterhin ist die Chorgemeinschaft Lisdorf mit ihren drei Abteilungen ein Vorzeigebispiel in der Saarlouiser Chorlandschaft, die 2018 weniger durch musikalische Highlights als durch Vereinsauflösungen von sich reden machte.

Unter der vorübergehenden Versammlungsleitung von Hans Diwo wurde unser Vorstand unter seinem Vorsitzenden Klaus Hild einstimmig entlastet. Leider konnten wir für die anstehende Wahl eines neuen Kassierers vorerst keinen Kandidaten finden, und so wird der Vorstand hier noch für Buchführung und Steuerangelegenheiten eine Lösung finden müssen. Die laufenden Kassengeschäfte bleiben davon natürlich unberührt und werden weiterhin von unserem stellvertretenden Kassenswart Edmund Port erledigt.

Weiterhin als Positivbeispiel hervorzuheben ist der Einsatz unseres Ehrenpräsidenten Klemens Port. Trotz starker Inanspruchnahme durch seine Jugendarbeit beim Handballsport arbeitet er noch aktiv mit und verzichtet weiterhin auf einen geruhsamen Lebensabend, obwohl das magische 80. Lebensjahr langsam näher kommt.





Unser Vereinslokal, das Gasthaus Schulden, war zum Zeitpunkt der Versammlung die letzte Gastwirtschaft im Ort und die Wirte haben es nicht leicht, denn Lisdorf ist bereits seit langem kein gutes Pflaster mehr für die Gastronomie; alle anderen Betriebe haben mittlerweile geschlossen. Weiterhin werden wir von unseren Vereinswirten Barbara und Stefan Klein mit den Betriebsstoffen versorgt, die ein Sänger zum Überleben braucht. Zur Dreifachprobe Combo/HardChor/Männerchor an jedem Dienstag steht das „Nötigste“ bereit: unser Lisdorfer Zaubertrank, genannt „Doktor“, sowie Fassbier oder Flaschenbier, Stubbi, Weizenbier, Wein und auch so ungesunde Sachen wie Bitburger 0,0, Limo, Cola, Apfelschorle, alles Sachen, die wegen ihres hohen Zuckergehaltes tunlichst gemieden werden sollten.

Zwischen Chorprobe und Abmarsch nach Hause erhalten wir erst einmal eine kleine Stärkung oder eine frische Brezel, damit wir die Nacht ohne knurrenden Magen überstehen können. Alles „Überlebens-Notwendige“ steht zur Verfügung und deshalb gab es von unserem Vorsitzenden ein dickes Lob für die Wirtin und einen Blumenstrauß als kleines Dankeschön. 06831-9521998 Tel. 0176 - 45 74 41 79

Mit dem Schlusslied „Lebe, liebe, lache“ (Robert Pappert) endete die Hauptversammlung.

Unser Vereinslokal in Lisdorf

Gasthaus Schulden, Großstraße 43, Saarlouis-Lisdorf
Telefon: 06831- 1 66 47 04 oder 0176 - 45 74 41 79
Gaststube – Tagungszimmer – Festsaal
Inhaberin: Barbara Klein



Vor unserem Vereinslokal: Am „Vatertag“ 2019 verabschiedete unsere Vereinswirtin Barbara Klein eine Hardsänger-Gruppe zu einer Wanderung zum Forellenhof in Fraulautern.

Fastnacht in Lisdorf

Die Chorgemeinschaft führte auch im Jahr 2019 keine eigene Fastnachtsveranstaltung durch, deshalb waren viele Vereinsmitglieder in der Kampagne an anderer Stelle aktiv und vertraten die Lisdorfer Sänger. Sie besuchten nicht nur die Sitzung des LiGeKa, sondern engagierten sich auch aktiv im Straßenkarneval. Mit einer furiosen Kappensitzung am 23. Februar starteten die Lisdorfer Narren dann in die heiße Phase der fünften Jahreszeit. Zur Sitzung konnten die LiGeKaner stolz ihre gemischte Garde präsentieren, die kurz zuvor wieder den Titel eines Saarlandmeisters ertanzt hatte. Andere Tanzgruppierungen des LiGeKa belegten bei Gardewettbewerben ebenfalls vordere Plätze.

Noch am Tag vor dem Fetten Donnerstag beklagte Hans Werner Strauß, der Präsident des Verbandes Saarländischer Karnevalsvereine, in einer Fernsehsendung des SR die Flut von Auflagen und Verordnungen, durch die insbesondere auch den Narren das Leben schwerer und teurer gemacht werde. Deshalb hatten sich die Saarlouiser Narren diesmal vorgenommen, den Vertretern aus Politik und Verwaltung ihre Nöte mit immer neuen Verordnungen zu schildern, die nicht nur den Narren den Spaß an der Freud' seit langem verdarben. Vor allem die EU-Datenschutzgrundverordnung hatten die Narren aufs Korn genommen, da sie den Interessen der Narretei völlig zuwiderläuft. Deshalb versammelten sie sich am Fetten Donnerstag zu einer großen Kundgebung auf dem Kleinen Markt. Auch der Sonnenkönig mischte sich unter seine aufgebrauchten Untertanen, hat er doch selbst auch so seine Probleme mit der Verwaltung seiner alten Festungsstadt.



Mit von der Partie war auch ein „Sänger-Dreigestirn“ mit den Vertretern Karl Schneider, Burkhardt Pracht und Harald Weiler (Bild oben, v.l.n.r.). Bald tauchte auch noch ein Be- diensteter der Stadt auf, um den Narren neue Richtlinien für die Aufstellung der Fuß- gruppen und Zugwagen bekannt zu geben, doch diese Attacke brachte das Fass zum Überlaufen. Die Narren schritten zur Tat und marschierten vor das Rathaus, um ihrem Ärger einmal so richtig Luft zu machen. Dort wurde nach längeren, erregten Debatten zwischen OB Peter Demmer und den Vertretern der Saarlouiser Narren die gesamte Stadtverwaltung ihres Amtes enthoben und nach Hause geschickt. Der Sonnenkönig selbst übernahm wieder die Regentschaft in der Narren-Festung Saarlouis und versprach nach der Huldigung paradiesische Zeiten bis zum Aschermittwoch. Der Machtwechsel wurde nun von den Anwesenden ausgiebig gefeiert bis weit über den Feierabend hinaus. Die Lisdorfer Sänger ließen den Tag gemütlich ausklingen mit einem kleinen Zwischen- stopp in der „Stadtschenke“, die von unserer Sponsorin Larisa Klein betrieben wird. Wie in den Vorjahren waren Lisdorfer Sänger aktiv im Straßenkarneval bei den Umzügen

in Picard, Fraulautern, Schwalbach und beim Kehraus in Roden dabei: Unser Tenor Hans Podewin (Bild rechts) schlug in gewohnter Manier beim Spiel- und Fanfarenzug Neuforweiler den Schellenbaum an.



Unser Vereinsvorsitzender Klaus Hild (Bild oben links), zugleich auch Spitzenkandidat einer Partei im Wahlbereich Saarlouis-West und Mitglied des Stadtrates, war während der tollen Tage als Polier eines mobilen Bautrupps von „Schwarz“-Arbeitern unterwegs, der sich mit der „Baustelle Saarlouis“ und besonders mit der Fraulauterner Brücke befasste. Landratskandidat Raphael Schäfer wollte im Jahr 2019 die Herrschaft über den Landkreis Saarlouis erringen und präsentierte sich auf den Umzügen seinen zukünftigen „Untertanen“ als „Ritter Raphael“. Es gelang leider nicht, dennoch versprach er den Bewohnern von „Pouretanien“ weiterhin seine volle Unterstützung.

Auch diesmal hoben sich die Lisdorfer Zugnummern mit dem Musikwagen der Hofmusikanten „The [bad]sa:ichers“, den Gardemädchen, den rollenden Gemüse-Ziehwagen der „Leischdrowwer Bauern“ und mit dem Dreigestirn in Frack und Zylinder aus der Masse der Teilnehmergruppen heraus und kamen beim Publikum, der Presse und auch in der Berichterstattung des Saarländischen Rundfunks gut an. Der „Aktuelle Bericht“ vom Fetten Donnerstag zeigte das Dreigestirn in voller Aktion beim Anmarsch auf das Rathaus.

Seit Urzeiten haben die Lisdorfer Gemüsebauern einen treuen Kundenstamm in den umliegenden Gemeinden, der gehegt und gepflegt werden will. Unser besonderer Dank gilt deshalb zum wiederholten Mal der Lisdorfer Gemüsebäuerin Hedi Breininger aus dem Touvening, die uns das Gemüse für die Bestückung der Wagen gespendet und uns damit diese werbewirksame Demonstration für den heimischen Gemüsebau überhaupt erst ermöglicht hat. Die vielen Vereinskameraden und -freunde, die uns am Wegesrand mit einem freudigen "Alleh hopp" begrüßten, bekamen ein Stück feinstes Gemüse oder eine kleine flüssige Stärkung, die sich bei der Witterung eines regen Zuspruchs erfreute.

Der Sonnenkönig selbst hatte sich diesmal leider beim Wetter vergriffen. Hatte er noch in der Woche zuvor die Saarlouiser mit Sonne satt und Sommertemperaturen im Februar versorgt, so schwand sein Einfluss dann doch rasch. So mancher Narr erhaschte nicht nur eine kleine Leckerei oder ein Stück Gemüse, sondern auch eine nasskalte Überraschung von oben, sodass die Lisdorfer Narren auf eine Mitwirkung beim Kehraus-Umzug in Roden verzichteten, völlig zurecht, wie sich bald zeigte. Dennoch war die Kampagne 2019 wieder eine närrische Vergnügungsfahrt, die man jedem ans Herz legen kann, denn es ist viel schöner, selbst mitzumachen, als am Weg rumzustehen und zu frieren. Auf der Abschlussbesprechung am Aschermittwoch bei Hering und Bier wurde deshalb beschlossen, im Jahr 2020 wieder anzutreten und die Lisdorfer Narren zu unterstützen.

Alleh hopp, Helau und Narrhallamarsch!

Das Maibaumsetzen

auf dem Platz vor dem Feuerwehrhaus unter der Regie der Freiwilligen Feuerwehr Lisdorf fand auch im Jahr 2019 statt, zum 35. Mal nach seiner Wiederbelebung. Ursprünglicher Sinn dieses alten Brauches war es, den Frühling zu erwecken, doch 2019 wollte dies nicht so richtig gelingen. Zwar konnten wir nach einigen ungewöhnlich milden Februar- und Märztagen auch noch den Frühlingsanfang bei angenehmer Witterung begehnen, doch ein Wetterwechsel in der ersten Maiwoche bescherte uns einen kühlen und nassen „Wonnemonat“ inklusive frostiger Nächte und Tage mit Schneeregen. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Lisdorfer Wehrführer Albert Bernard und einer längeren Ansprache des früheren Saarlouiser Wehrführers Wolfgang Herrmann machte sich ein Dutzend kräftiger Feuerwehrmänner unter musikalischer Begleitung des Spiel- und Fanfarenzugs Neuforweiler ans Werk. Als bald reckte sich der Lisdorfer Maibaum senkrecht in die Höhe und blieb dort auch im nächsten halben Jahr stehen. Hoch oben vom Mast schaute nun auch die Lyra der Lisdorfer Chorgemeinschaft den ganzen Sommer über auf uns Sängler herab (Bild rechts).

Unser Jugendchor und der HardChor befanden sich gerade in einer schöpferischen Pause und deshalb unterhielt unser Männerchor unter Heinz Gindorf die Besucher mit ein paar Liedern zum Thema „Schönes Wetter, kühler Wein und helles Blondes“.

Trotz lautstarker Kulisse schafften es die Sängler, den Lärmpegel wenigstens im Umfeld des Chores zu übertönen, womit sie sich den Beifall und das Glas Freibier redlich verdient hatten.



Bild: Unser Männerchor unter Vize-Chorleiter Heinz Gindorf beim Maibaumsetzen am 30. April vor dem Feuerwehrhaus in Lisdorf.

„Chorerleben Junior – so singt der Kreis Saarlouis“ Kinder- und Jugendkonzert des Kreischorverbandes in Lisdorf

„Chorerleben Junior“ – Dies war das Motto eines Konzertes mit Kinder- und Jugendchören, das der Kreischorverband Saarlouis am Sonntag, dem 19. Mai, in Lisdorf in der Hans-Welsch-Halle durchführte. Die Chorgemeinschaft war vertreten durch eine kleine Formation ihres Kinderchores, ansonsten leisteten die Lisdorfer Sänger logistische Hilfe beim Herrichten und Aufräumen der Konzerthalle und versorgten auch die Anwesenden in der Halle mit Flüssigkeiten. Der Kreischorverband bot engagierten Kinder- und Jugendchören eine Auftrittsmöglichkeit im Rahmen von „Chorerleben Junior“.

Zur Teilnahme gemeldet hatten sich die Chöre „Wir sind Wir“ der reha GmbH, ein inklusiver Chor aus Menschen mit und ohne Behinderung fast aller Altersstufen unter Leitung von Lena Schwarz, „Chorazón“, der Kinder- und Jugendchor von Chor-Werk Hülzweiler unter Leitung von Melanie Kröper, die „Max Voices“ vom Max-Planck-Gymnasium Saarlouis unter Leitung von Holger Maas und „Mr. JeHa's Rap AG“ der Kirchbergschule Schwalbach unter Leitung von Jens Herrmann.

Eröffnet wurde der Konzertreigen aber von unserem Kinderchor unter Leitung von Eva Gindorf.



Unser Kinderchor sang die Titel „Komm mach mit“ (Melodie: „Country Roads“ von John Denver, deutscher Text: Rolf Mohr), „Lollipop“ (Original The Cordettes, Musik: Julius Dixon / Beverly Ross, in freier deutscher Übersetzung), „Wir sind Kinder“ (Musik und Text: Rolf Zuckowski) sowie „Hand in Hand“ (Text: Markus Ehrhardt, Musik: Reinhard Horn).

Die engagierte Darbietung unserer sieben jungen Kehlen wurde mit starkem Beifall belohnt und war die richtige Einleitung für die nachfolgenden vier Chöre, die ebenfalls alle sehr gute musikalische Qualität boten.



160 Jahre Gesangverein Lisdorf Jubiläumsfeiern im Juni, August und Oktober

Der Chorgesang in Lisdorf blickte im vergangenen Jahr auf eine 160-jährige Tradition zurück, die 1859 mit der Gründung des MGV Lisdorf im Geburtshaus von Professor Dr. Ecker in der Großstraße begann und im großen Jubiläumsjahr 2019 standesgemäß gefeiert wurde. In diesen 160 Jahren erlebten die Lisdorfer Sänger die Wechselfälle der Geschichte, Höhen und Tiefen, Erfolge und Rückschläge, kurzum so alles, was das Leben für die Menschen bereithält.

Die Lisdorfer Sängerschar überstand mit personellen Opfern drei Kriege, erlebte Abspaltungen vom Verein und Wiedervereinigungen, Neuausrichtungen der Chorarbeit, Verluste und neue Verstärkung und vieles andere mehr. Erwähnt seien nur kurz die Gründung des MGV „Liedertafel 1902“ durch ehemalige Angehörige des Männergesangvereins, im Jahr 1906 die Gründung des MGV „Germania“ durch unzufriedene Mitglieder der „Liedertafel“ und in den 1920er-Jahren die Gründung des „Arbeitergesangvereins“ durch Sänger aus beiden anderen Vereinen. Bald schlossen sich die Kameraden der „Liedertafel“ wieder dem Männergesangverein an zur neuen „Sängervereinigung 1859“ und auch die Männer des „Arbeitergesangvereins“ fanden sich nach einigen Jahren im Schoße der „Sängervereinigung“ wieder, denn für vier Gesangvereine gab es in Lisdorf weder Platz noch genug Sänger. Danach existierten in Lisdorf über 40 Jahre lang mit der „Sängervereinigung 1859“ und dem „MGV Germania 1906“ zwei Gesangvereine nebeneinander.

Versuche, die beiden Chöre wieder zusammenzuführen, verliefen lange Zeit im Sande, da beide Vereine ihre eigenen Chorleiter und eigene Vereinslokale (Gasthaus „Schulden“ und Gasthaus „Breiningen“) hatten und lange Zeit beide erfolgreich dem kulturellen Leben in Lisdorf ihren eigenen Stempel aufdrückten. Dies änderte sich erst, als vor allem mit der Einführung des Fernsehens das Interesse am Chorgesang und damit auch die Sängerzahlen drastisch zurückgingen. Bald war absehbar, dass den beiden Vereinen irgendwann die aktiven Mitglieder ausgehen würden. Die Wende kam 1965/1966, als mit Klemens Port und Hans Kneip zwei neue Vorsitzende an die Spitzen der Vereine traten, zwei Freunde aus Kindertagen, die sich den Zusammenschluss beider Chöre zur Lebensaufgabe gemacht hatten. Sie wollten das konkurrierende Nebeneinander der beiden Vereine beenden und eine neue, starke Vereinigung gründen. Das Schicksal spielte mit und bot bald eine günstige Gelegenheit, als im Jahr 1966 beim MGV „Germania“ der damalige Chorleiter Ewald Kockelmann ausschied. Zwar mussten viele Widerstände überwunden werden, doch nach einer relativ kurzen Probezeit, in der beide Chöre eine Singgemeinschaft bildeten, fuhr der Sängerzug in die richtige Richtung, bis der Zusammenschluss endgültig am 23. März 1968 mit der ersten Hauptversammlung der neuen „Chorgemeinschaft Lisdorf“ rechtlich vollzogen war. Der neue Männergesangverein startete unter seinem Chorleiter Raimund Lauer mit fast 70 Sängern und konnte sich innerhalb kurzer Zeit als Kulturträger überregional einen klangvollen Namen machen.

1976 wurde dann ein Kinderchor gegründet, aus dem sich bald auch ein Jugendchor entwickelte. Im Jahr 2013 entstand schließlich der „HardChor“, der sich auf Rock- und Pop-Klassiker konzentriert und durch dieses Angebot neue Sänger für den Chorgesang begeistern konnte. Der HardChor ist mittlerweile festes Standbein im Verein und erbringt beachtliche Erfolge. Die neue Musik zieht stets das Interesse der Medien und auch anderer Chorleiter an, und der erkennbare Zuspruch des Publikums führte bei vielen Chören auch dazu, das eigene Liedprogramm durch moderne Stücke zu erweitern.

So war die 160-jährige Geschichte des Chorgesanges in Lisdorf der Anlass für ein Sängerjahr mit drei Festveranstaltungen, über die im Folgenden berichtet wird.

Matinee am 2. Juni 2019 in der Hans-Welsch-Halle zum 160-jährigen Vereinsjubiläum



Der Männerchor der Chorgemeinschaft unter der Leitung von Adolph Seidel eröffnete den Festakt mit dem „Saarländischen Sängerspruch“ (Robert Carl). Anschließend begrüßte unser Vorsitzender Klaus Hild (Bild links) die anwesenden Gäste. Der Ansprache unseres Vorsitzenden folgten die beiden Volkslieder „Geheimnis“ und „Ei, du Mädchen vom Lande“ (beide aus einem Liederheft von Tristan Meister).



Sodann ergriff Hans Werner Strauß (Bild rechts), der Vorsitzende des Stadtverbandes der kulturellen Vereine (SdkV), das Wort. Er dankte den Lisdorfer Sängern für ihr über Jahrzehnte währendes Engagement in der Kulturarbeit unserer Region und vor allem für ihr Wirken in der Kreisstadt Saarlouis: Fast immer, wenn gesangliche Umrahmung aus Lisdorf für eine Veranstaltung in Saarlouis gefordert war, stand eine Abteilung der Lisdorfer Sängerschar bereit, was natürlich auch für das Jubiläumsjahr 2019 galt.



Danach betrat der HardChor die Bühne und sang unter seiner Dirigentin Natalya Chepe-lyuk die Popsongs „Paint it black“ (The Rolling Stones), „Tage wie diese“ (Die Toten Hosen), „Yesterday“ und „Lady Madonna“ (The Beatles).

Als Vertreter des Saarländischen Chorverbandes nahm anschließend Michael Hermes, 2. Schatzmeister des Kreischorverbandes Saarlouis, eine längst wieder fällige Mitglieder-ehrung vor und zeichnete langjährige verdiente Sänger und Vorstände für ihren unermüdlichen Einsatz in Chor und Vorstand aus.



Geehrt wurden für:

- Langjährige Vorstandsarbeit: Klaus Hild, Karl Schneider
- 70 Jahre aktiven Chorgesang: August Balthasar, Manfred Weiß
- 60 Jahre aktiven Chorgesang: Heinz Gindorf, Winfried Meßner
- 50 Jahre aktiven Chorgesang: Wolfgang Barthel, Manfred Boßmann, Hans Diwo,
Klaus Hild, Hermann Kaiser, Wolfgang Willkomm
- 40 Jahre aktiven Chorgesang: Rolf-Dieter Kallenbrunnen, Günter Kreutzer
Helmut Luy, Manfred Thönes
- 25 Jahre aktiven Chorgesang: Andreas Klein, Wilfried Eibes.

Neben einer Urkunde und Ehrennadel gab es für alle Jubilare noch ein kleines Präsent in Form einer Weinflasche, damit sie ihre Auszeichnung auch gebührend feiern konnten.



Auch unsere Sangesfreunde vom Partnerschaftsverein MGV Eintracht Nußbach gaben uns die Ehre und bereicherten das musikalische Programm durch vier Liedbeiträge. Unter der Leitung ihres langjährigen Dirigenten Kurt Bayer (im Bild oben links) sangen sie die Stücke „Der Gesang kommt aus dem Herzen“ (Henrici/Hofmann), „Feuerwerk der guten Laune“ (Groll/Strauß), „Musik ist Trumpf“ (Gietz/Ruthenberg) und „Welch ein Tag voller Glück“ (Groll). Dann überbrachte ihr Vorsitzender Wilfried Wurth (im Bild oben rechts am Mikrophon) die Grüße und Glückwünsche der Sänger aus dem Renchtal. Zur „Untermauerung“ der guten Wünsche hatten sie zwei Kisten mit edlen Säften aus den badischen Wein- und Obstgärten im Gepäck, eine willkommene Hilfe gegen den nie enden wollenden Sängerdurst.



Grußworte überbrachten unser Schirmherr, Oberbürgermeister Peter Demmer, als Vertreter der Kreisstadt Saarlouis (Bild links),

unser Vereinsfreund, Landtagsabgeordneter und Stadtratsmitglied Raphael Schäfer als Vertreter einer großen Parteiorganisation (Bild rechts),





Georg Harig, der Vorsitzende der Spielgemeinschaft Lyra Lisdorf-Picard, also quasi unseres instrumentalen Gegenstücks in Lisdorf (Bild links), sowie schließlich Heiner Groß (Bild rechts) als Vertreter der übrigen Lisdorfer Vereine.

Sie alle lobten das Engagement des Lisdorfer Gesangvereins nicht nur in der künstlerischen Darstellung, sondern auch im örtlichen Vereinsleben, das nach wie vor durch seinen Gemeinschaftsgeist und gegenseitige Unterstützung



beispielhaft im Raum Saarlouis sei. Auch brachten sie eine kleine Geldspende mit, die wir zur Abfederung unserer Ausgaben im Jubiläumsjahr 2019 gerne entgegennahmen.

Mit den gemeinsamen Schlusschören „Ihr von morgen“ (Udo Jürgens) und „Ein Dankeschön den Freunden“ (Dieter Frommlet), die von allen Sängern aus Lisdorf und Nußbach vorgetragen wurden, endete dieser gelungene Einstand in unser Festjahr (Großbild im hinteren Teil). Nach einem gemeinsamen Mittagmahl und einem gemütlichen Ausklang auf der Vauban-Insel im Stadtgarten fand der kurzweilige Tag mit der Abreise der Nußbacher Sänger gegen 18 Uhr seinen Abschluss.

**DRUCK.
PRINZIPIEN.
VON HEUTE.**

TRADITION SEIT 1937

Wenn Menschen den Unterschied machen.

Verkaufen, Informieren, Beeindrucken: Was auch immer Sie mit Druckerzeugnissen erreichen wollen, wir helfen Ihnen dabei, Ihre Vision zu verwirklichen. Mit erstklassiger Beratung und verantwortungsvoller Produktion in bewährter Krüger Qualität.

KRÜGER EST. 1937

KRÜGER Druck+Verlag GmbH & Co. KG
Merzig · Dillingen · www.kdv.de



160 Jahre Gesangverein Lisdorf

Jubiläumskonzert in der Hans-Welsch-Halle



Am Samstag, dem 12. Oktober, beendeten wir unsere Jubiläumsfeierlichkeiten mit einem Festkonzert unserer beiden Männerchöre in der Lisdorfer Hans-Welsch-Halle. Wir konnten als einer der ältesten Kulturvereine des Saarlandes auf 160 Jahre Chorgesang zurückschauen. Unsere Chorleiter hatten aus diesem Anlass gemeinsam mit dem Vorstand ein musikalisches Angebot mit insgesamt 26 Liedern zusammengestellt, das die verschiedenen Zeitalter unseres langen Wirkens reflektierte. Von Volks- und Kunstliedern der klassischen Chorliteratur über Melodien der Zwanziger Jahre bis hin zu modernen Songs der internationalen Rock- und Popszene war wohl für jeden Geschmack etwas dabei.

Nach einer Begrüßung durch unseren 1. Vorsitzenden Klaus Hild (Bild ganz oben rechts) übernahm unser Hardsänger Ralf Porzia (Bild rechts) die Ansage der verschiedenen Programmteile; er hatte sich entsprechend vorbereitet und bewies ein bisher uns nicht bekanntes Talent. Neben dem Titel des Liedes erfuhren unsere Zuhörer auch noch Wichtiges über den Komponisten und seine Zeit, was bekanntlich zu einem besseren Liedverständnis und gesteigerten Musikerlebnis führt. Nacheinander spulten unsere beiden Männerchöre in insgesamt acht Auftritten das gut einstudierte Programm ab und das leider nicht sehr zahlreich erschienene Publikum sparte nicht an Beifall. Unser Männerchor demonstrierte, dass er auch moderne Chorliteratur beherrscht, und auch die Klavierbegleitung bei einigen Stücken durch Natalya Chepelyuk erwies sich als dezent und gefühlvoll, sodass die Männerstimmen durch Dirigent und Klavier hervorragend geführt wurden.



Bild oben: Unser Männerchor unter der Leitung von Adolph Seidel.



Am E-Piano wurde der Chor begleitet durch Natalya Chepelyuk (Bild links).



Unser HardChor unter der Leitung von Natalya Chepelyuk (Bildmitte am E-Piano), im Bild links unser Gitarrist Eugen Maciaczyk.

Beim gemeinsamen Schlusslied beider Chöre brachten wir 45 Sänger auf die Bühne, was in der Chorlandschaft im Saarlouiser Raum mittlerweile schon sehr beachtlich ist (Großbild dazu im hinteren Teil des Heftes).

Nicht zufrieden waren wir an diesem Abend jedoch mit dem Konzertbesuch. Trotz Ankündigungen in der örtlichen Presse, trotz Plakaten und schriftlicher Einladungen war der Zuspruch des Publikums leider sehr dürrig. War der ausgewählte Konzerttag etwa ungünstig, lag es vielleicht an den Herbstferien, dass vor allem Vereinsmitglieder fernblieben und auch viele ehemalige, sogar aktive Chorsänger, durch Abwesenheit glänzten? Hier müssen wir ernsthaft überlegen, wie wir in Zukunft den Zuspruch des Publikums verbessern und die Attraktivität des Chorgesanges wieder steigern können. Appelle und Aufrufe an ehemalige, inzwischen pensionierte Chorsänger zur Verstärkung unserer Singstimmen zeigten bisher keine Wirkung. Immerhin durften wir uns über den Besuch des Vorsitzenden des Kreischorverbandes Saarlouis Franz Himmel freuen; er weiß, wo etwas geleistet wird, und statet uns deshalb immer wieder gerne einen Besuch ab.

Unser traditioneller Männerchor sang unter der Leitung von Adolph Seidel die Lieder „Weihe des Gesanges“ (Wolfgang Amadeus Mozart), „Die Nacht“ (Franz Schubert), „Ständchen“ (Robert Carl), „Mondnacht“ (August Pannen), „Geheimnis“ (Mathieu Neumann), „Heimat“ (Ernst Hansen), „Singt ein Vogel“ (Heinz Lau), „Wien bleibt Wien“ (Otto Groll), „Wie mein Aherl zwanzig Jahr“ (Otto Groll), „Vivat Bacchus“ (Willy Trapp), „Im Krug zum grünen Kranze“ (Willy Trapp), „Liebling, mein Herz lässt dich grüßen“ (Hans-Dieter Kuhn), „Irgendwo auf der Welt“ (Hans-Dieter Kuhn), „Yesterday“ (John Lennon / Paul McCartney), „My Way“ (J. Revaux / C. François) und „Guten Morgen, mein Liebes“ (Udo Jürgens).

Unser HardChor unter Leitung von Natalya Chepelyuk brachte die Songs „Bridge over troubled water“ (Paul Simon), „Bohemian Rhapsody“ (Freddy Mercury), „Help“ (John Lennon / Paul McCartney), „O happy day“ (Peter Schnur), „Hallelujah“ (Leonard Cohen), „Tage wie diese“ (Pasquale Thibaut / Peter Schnur), „The house of the rising sun“ (Peter Schnur), „Paint it black“ (Mick Jagger / Keith Richards) und „Music“ (John Miles).

Beide Chöre zusammen sangen zum Abschluss „Ihr von morgen“ (Hymne an die Zukunft) von Udo Jürgens.

Bei der Organisation und Durchführung dieses großen Jubiläumskonzertes, das allein schon aufgrund seiner abwechslungsreichen Liedauswahl und seiner hohen Qualität sicherlich ein größeres Publikum verdient gehabt hätte, war das Engagement der Chormitglieder wieder beispielhaft. Vor allem unsere Hardsänger zeigten bei den Vorbereitungsarbeiten ein geschlossenes Mannschaftsspiel. Vom Aufbau am Freitagnachmittag über Probe und Konzert am Samstag bis hin zu Abbau und besenreiner Herrichtung der Halle am Sonntag waren stets viele Helfer vor Ort und es ging alles stressfrei über die Bühne.

Unser Dank gilt auch Bernd Hawner für die Gestaltung der Plakate und der Flyer, unserem HardChoristen Manfred Wey für die Dekoration der Halle mit eigenen Bildern von bekannten Musikern (Beispiel Simon & Garfunkel im Bild rechts), dem Tonstudio Soundible für die gute Licht- und Tontechnik sowie den Akteuren auf der Bühne. Und schließlich geht unser Dank auch an die vielen Sponsoren und Spender dieses Abends, dank deren Unterstützung wir die Vereinskasse trotz Verzichts auf Eintrittsgelder aufbessern konnten.



52. Saarlouiser Woche – Sommerkonzerte Saarlouis

Die 52. Saarlouiser Woche 2019 wurde wie im Vorjahr durch musikalische Veranstaltungen mit örtlichen Kulturträgern eröffnet. Das große Stadtfest begann mit dem dritten Serenadenabend „Klingender Ludwigspark“ am Mittwoch, dem 29. Mai. Das heitere Abendkonzert gestalteten der Spiel- und Fanfarenzug der Freiwilligen Feuerwehr Saarlouis (Löschbezirk West) unter Leitung von Jenny Hurth, die Musikschule Saarwellingen unter Alina Skalniak, die eine Demonstration musikalischer Früherziehung mit Gitarren, Blockflöten und Ukulelen vollführte, der Rathauschor Saarlouis unter Johannes Schmitz sowie der Mendelssohn-Chor Roden unter der Leitung von Jürgen Diedrich. Der Saarlouiser Stadtteil Lisdorf war vertreten durch den Männerchor unserer Chorgemeinschaft.

Nach der Begrüßung durch den Schirmherrn, Umweltminister Reinhold Jost, der als gebürtiger Siersburger die Vorzüge der heimlichen Hauptstadt des Saarlandes nicht nur als Stadt des Frohsinns, sondern auch als Wohnstadt, Einkaufsmeile und Industriestandort hervorhob, übernahm Moderator Hans Werner Strauß das Kommando. Er kündigte die einzelnen Beiträge an und sparte auch nicht mit ein paar vergnüglichen Anekdoten.

Die musikalischen Darbietungen wurden aufgelockert durch die Mundart-Künstlerin Luise Luft aus Roden, die uns in den „Rodener Verzehliches“ Tratsch und Klatsch aus dem besagten Stadtteil in ihrer Mundart frei Haus lieferte. Für uns Lisdorfer war das ein besonderes Vergnügen, denn wir konnten wieder einmal lapidar feststellen: „En Roden es alles moden“.



Bild: Moderator Hans Werner Strauß kündigt den Lisdorfer Männerchor an, im Bild links unser Vize-Chorleiter Heinz Gindorf. Unter seiner Leitung sangen wir die Titel „Singen ist Leben“ (Bearb. K. H. Weber-Müllenbach), „Edler Rebensaft“ (R. J. Autenrieth), „Abendruhe“ (R. Kern) sowie „Erlaube mir, fein's Mädchen“ (J. Brahms). Zum Schluss schmetterten wir zusammen mit dem Rathauschor das Chianti-Lied und verabschiedeten dann die Zuhörer mit dem obligatorischen und immer wieder gern gehörten „Bajazzo“.

Die Veranstalter, der Stadtverband der kulturellen Vereine (SdkV), die Kreisstadt Saarlouis und der SPD-Ortsverein Saarlouis-Innenstadt als Getränke- und Bratwurstversorger, durften mit dem Ablauf rundum zufrieden sein. Obwohl den ganzen Abend über dicke Wolken am Himmel hingen, tröpfelte es nur kurz und etwa 200 Zuhörer konnten sich in erfrischender Sommerluft an musikalischen Klängen erfreuen. Das Publikum sparte nicht am Beifall und bedachte damit vor allem die Musikschule aus Saarwellingen.

Feierstunde zur Einführung der Ehrenamtskarte im Landkreis Saarlouis

Auf Vorschlag unseres Landrates Patrik Lauer beschloss der Kreistag des Landkreises Saarlouis im Jahr 2019 die probeweise Einführung der Ehrenamtskarte in unserem Landkreis in Kooperation mit dem Bundesland Saarland. Mit dieser Förderkarte soll die Arbeit der zahllosen ehrenamtlich und unentgeltlich tätigen Menschen gewürdigt werden durch Vergünstigungen bei öffentlichen Einrichtungen, Beratung in Fragen der Datensicherheit, Hygienevorschriften, Haftungs- oder Versicherungsfragen oder auch im Umgang mit der Bürokratie. Im Saarland ist fast jeder Zweite in irgendeiner Form unentgeltlich ehrenamtlich tätig und diese Form der Unterstützung macht demnach auch Sinn. Der Kooperationsvertrag zwischen dem Saarland und dem Landkreis Saarlouis wurde am Dienstag, dem 30. Juli, im Sitzungssaal unseres Landratsamtes im Rahmen einer Feierstunde unterzeichnet, anschließend wurden die ersten Ehrenamtskarten an Personen aus den 13 Gemeinden des Landkreises überreicht. Kein geringerer als unser Männerchor war dazu ausersehen, die Feierstunde musikalisch zu umrahmen. Als im Kulturbereich ehrenamtlich agierende Sänger nahmen wir die Einladung natürlich sofort an.



Bild: Vertragsunterzeichnung durch Ministerin Monika Bachmann als Mitglied der Landesregierung und Landrat Patrik Lauer als Vertreter des Landkreises Saarlouis.



Vor der Vertragsunterzeichnung und nach Ausgabe der Ehrenamtskarten gab unser Männerchor einen kleinen Überblick über sein musikalisches Schaffen, zunächst mit den Liedern „Weihe des Gesanges“ (W. A. Mozart), „Erlaube mir, fein's Mädchen“ (J. Brahms) und „Mondnacht“ (A. Pannan) sowie zum Abschluss „Die Nacht“ (F. Schubert), „Ständchen“ (R. Carl) und „Edler Rebensaft“ (R. Kern).

Jubiläum 100 Jahre MGV Eintracht Nußbach



Am Morgen des 29. September fuhren wir in den nördlichen Schwarzwald, um mit unseren Freunden vom MGV Eintracht Nußbach das 100-jährige Bestehen ihres Vereins und auch das 57-jährige Bestehen unserer Vereinsfreundschaft (seit 1962) zu feiern. Unsere badischen Sangesbrüder hatten einen würdigen Festtag mit einem ganztägigen Programm vorbereitet, das unsere volle Anerkennung fand. Wie schon bei einigen anderen Veranstaltungen dieses Jahres machte sich unsere ungünstige Altersstruktur bemerkbar, denn vom Männerchor waren nur noch 19 Sänger mit oder ohne Begleitung der Einladung gefolgt. Wehmütige Erinnerung kam auf bei dem Gedanken, dass zum ersten Besuch in Nußbach damals vor 57 Jahren insgesamt 90 Lisdorfer Sänger und Begleitpersonen angereist waren. Wenigstens das herbstliche Wetter spielte mit, denn dem Dauerregen des Vortages folgte ein Wetterumschwung und die Fahrt wurde zu einem schönen Familienausflug bei strahlender Sonne.



Auf der Empore der Nußbacher Kirche, links an der Orgel Kurt Bayer, Dirigent des MGV Nußbach.

Wir fuhren recht früh los und trafen bereits gegen acht Uhr in Nußbach ein, wo wir von unseren Sangesfreunden zum Frühstück erwartet wurden. Bei Kaffee und Kuchen konnten wir uns ausgiebig stärken, bevor wir uns zur Kirche begaben, um unter der bewährten Leitung der Chorleiter Adolph Seidel und Kurt Bayer den Dankgottesdienst gesanglich mitzugestalten. Neben Beiträgen aus unserem geistlichen Repertoire sangen wir auch Teile aus der „Eschfelder Messe“ von Alwin M. Schronen und weitere Lieder gemeinsam mit den Nußbacher Sängerkameraden, die auch Teile aus der „Deutschen Messe“ von Franz Schubert vortrugen. Unser Chor und auch der MGV Nußbach konnten leider keine 20 Chorsänger mehr aufbieten, doch diese kleine Schar der letzten Aufrechten gab ihr Bestes und bot hervorragende Gesangsqualität.



Nach dem Gottesdienst gestalteten beide Chöre den offiziellen Festakt im Pfarrheim und brachten unter der Leitung ihrer Dirigenten einen Auszug aus ihrem aktuellen Programm. Als Schlusslied sangen beide Chöre gemeinsam die „Hymne an die Zukunft“ aus der Feder von Udo Jürgens, auch eine Anspielung an die derzeitige Situation. Ein großes Bild zu dieser gelungenen Darbietung findet sich am Schluss dieses Heftes.



Kaum jemand hätte vor 57 Jahren unter unserem damaligen Präsidenten Peter Welsch und Dirigenten Hubert Schmitt erwartet, dass diese Vereinsfreundschaft so lange bestehen bleiben könnte; sie steht aber immer noch und wir wollen sie trotz langsam schwindender Sängerzahlen weiter fortsetzen. Die beiden Vereinsvorsitzenden Wilfried Wurth aus Nußbach und Klaus Hild aus Lisdorf betonten jeweils die Bedeutung einer Fortsetzung, und es bleibt für die Zukunft zu hoffen, dass uns die zunehmende Alterung der Sänger nicht eines Tages einen Strich durch die Rechnung macht. Viele Akteure der ersten Stunde sind inzwischen leider verstorben und ein Teil unserer älteren Aktiven wollte oder konnte die Mühen der Fahrt nicht mehr auf sich nehmen. Als Gastgeschenk überreichten wir unseren Nußbacher Freunden eine Kiste mit Gewächsen aus der Lisdorfer

Au, im Gegenzug erhielten wir eine Auswahl von hochwertigen Getränken aus der Region und badischen Schmankerln, alles Dinge, die ein Sänger Tag und Nacht zum Leben braucht.

Nach dem Mittagessen im Pfarrheim stand der vergnügliche Teil des Tages auf dem Programm, nämlich „Erwachsenen-Fortbildung für Sänger und Sängerfrauen“.



Zu diesem Zweck besuchten wir die Winzergenossenschaft Oberkirch (Bild oben), wo uns Monika Wurth (Bild links), die Schwester des Nußbacher Vorsitzenden Wilfried Wurth, in einem kurzen Weinseminar alles Wissenswerte über den edlen Rebensaft vermittelte. Ihre Aussagen wurden durch praktische Geschmacksproben ergänzt und wir konnten unser Bild vom badischen Wein vervollständigen, den viele Sänger als leckeres Tröpfchen von den Westhängen des Schwarzwaldes bereits seit Jahrzehnten kennen.



Die Veranstaltung begann mit einer Führung durch die unterirdischen Anlagen der Genossenschaft im *Vinotorium*, dem Herzstück der „Oberkircher Winzer eG“. Es ist eine Art Kathedrale des Weins, ein acht Meter unter der Erde liegender Gewölbekeller mit Lehmwänden und einer atemberaubenden Deckenkonstruktion aus Eichenlamellen (dazu ein großes Bild im hinteren Teil dieses Heftes). Hier schlägt das Herz jedes Weinliebhabers

höher, auch unser Sänglerherz, und so stimmten unsere Nußbacher Freunde, mit einem Glas Winzersekt in der Hand, das erste Loblied auf den Wein an. Von der erwähnten Möglichkeit einer Eheschließung in diesem herrlichen Raum wollte von den Anwesenden an diesem Tag jedoch keiner Gebrauch machen.



Fast schon andächtig inspizierten wir die „Schatzkammer“, ein abgeschlossenes Lager für Raritäten, und staunten beim Gang durch den Lagerkeller mit Holzfässern (Bild oben links), die trotz Weinland Baden zum großen Teil aus Franken importiert werden, oder beim Gang durch die großen Gewölbe mit Stahltanks (Bild oben rechts). Insgesamt können die Keller der Genossenschaft über 10 Millionen Liter Wein fassen!

Das Leben hat doch auch seine schönen Seiten!



Am Höchsten schlug unser Herz dann bei der anschließenden Verkostung Ortenauer Weins in der Probierstube der Genossenschaft. Monika erläuterte uns die Vorzüge und Feinheiten der Reben aus dem Weinanbaugebiet Ortenau und sparte auch nicht mit Hinweisen auf die herz- und kreislauffördernde Wirkung eines mäßigen, aber regelmäßigen Weingenusses. So ganz neu war das für uns Saarländer nicht, denn wir wissen ja, dass Pfälzer Winzer eine höhere Lebenserwartung haben als saarländische Stahlarbeiter. Dank der eingehenden Erläuterungen zur gesundheitsfördernden Wirkung des Weines kam so mancher hartnäckige UrPils-



Konsument ins Grübeln darüber, ob er bisher im Leben alles richtig gemacht hatte. Jede Probe wurde natürlich von uns Sängern mit einem passenden Lied begrüßt und wir lernten so in drei fröhlichen Stunden die verschiedenen Weine der Region kennen. Die Weinberge dieses Landstriches in den westlichen Ausläufern des Schwarzwaldes werden von der Sonne verwöhnt und liefern beste rote und weiße Rebensäfte, wovon wir uns wieder einmal ausführlich und eindrucksvoll überzeugen konnten.

Dennoch kam sie bald, die traurige Stunde des Abschieds, bei Sängern jedoch stets mit einem versöhnlichen Lied begleitet.



Die freundschaftliche Stimmung in Nußbach und die allseits harmonische Atmosphäre während der Feierlichkeiten ließen diesen Jubiläumstag zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. So ein Sängerleben hat viele schöne Seiten und den Daheimgebliebenen können wir leider nur eines sagen: Ihr habt etwas verpasst.

Liebe Fans des edlen Gerstensaftes, wir schließen unseren Bericht über den Besuch in Nußbach mit einer Gesundheitsempfehlung von Monika Wurth, die sie uns freundlicherweise übermittelt hat:

Nach 30 Jahren stirbt ein Pferd, das niemals ein Glas Wein geleert,
nach 20 Jahren sterben Schaf und Ziegen, die auch nie Wein zu trinken kriegen.
Eine Kuh säuft Wasser, nicht mit Rum, nach 18 Jahren fällt sie um.
Ein Hundeleben ist auch nach 18 Jahren um, auch ohne Wein und Bier und Rum.
Eine Katze säuft nur Milch allein, nach 17 Jahren geht sie ein.
Ein Huhn legt Eier für Likör, nach 6 Jahren lebt's nicht mehr.
Der Mensch trinkt Wein und Schnaps und Bier,
trotz kranker Galle – und überlebt diese Viecher alle!
Somit ist der Beweis erstellt, dass Alkohol gesund uns hält.
Drum lasst uns öfter einen heben, damit wir alle länger leben!!!
Wer Trauben sieht und sie nicht isst, wer ein Mädchen liebt und sie nicht küsst,
wer beim Weine sitzt und schenkt nicht ein, der kann nicht ganz gebacken sein!

Liebe Grüße nach Lisdorf: Monika

Liebe Karlsberg-Jünger und Bitburger-Konsumenten, in Eurem Leben muss etwas schief gelaufen sein! Monika hat uns die Vorzüge und Finessen der Reben aus dem Weinanbaugebiet Ortenau eingehend erläutert und auch nicht mit Hinweisen auf die herz- und kreislauffördernde Wirkung eines mäßigen, aber regelmäßigen Weingenusses gespart. Wir haben in den Reihen der Lisdorfer Sänger lebende Beweise dafür und 85-jährige Sänger, die der Wein aktiv und gesund erhalten hat. Machen wir es Ihnen nach!

60 Jahre Theater am Ring

Am Sonntag, dem 10. November, feierte die Stadt Saarlouis mit einem großen Fest die Eröffnung des Theaters am Ring auf den Tag genau 60 Jahre zuvor. Das Gebäude wurde einst von dem Saarlouiser Kaufmann und Betreiber von Filmtheatern Ernst Gill als multifunktionales Kulturhaus mit kombiniertem Film- und Bühnentheater errichtet und nach umfangreichem Umbau und aufwendiger Modernisierung im Sommer 2016 wieder neu eröffnet. Unter Wahrung denkmalgeschützter Bausubstanz ist daraus ein modernes Kulturzentrum für Saarlouis entstanden, das nun Theatersaal, Festsaal, Studio sowie Volkshochschule, städtisches Kulturamt und Stadtbibliothek unter einem Dach zusammenfasst. Für die Neugestaltung des Theaters am Ring zeichnete der Luxemburger Architekt François Valentiny verantwortlich. Dank der „mutigen“ Gestaltung der Außenfassade erhielt der zweckmäßige Bau vom Volksmund den Spitznamen „Villa Feuerstein“, die Einrichtung ist aber sehr gelungen, funktionell und in vieler Hinsicht nutzbar.

Als besonderen Clou hatte das städtische Kulturamt (Leitung: Julia Hennings) sich ausgedacht, die Einweihungsfeier vom 10. November 1959 wieder aufleben zu lassen. Führt damals der legendäre Rundfunksprecher Ferdi Welter durch das Programm, so war es nun der beliebte SR3-Moderator Michael Friemel, der die Veranstaltung mit launigen Worten kommentierte. Damit war auch unser Männerchor gefordert, denn der Festakt 1959 war vom ehemaligen Quartett der Sängervereinigung Lisdorf unter Hubert Schmitt mit dem Lied „Die Nacht“ von Franz Schubert feierlich eröffnet worden.



Wir wurden unserer Verantwortung gerecht und beeindruckten den Moderator und das aufmerksame Publikum im voll besetzten Festsaal mit einer sauberen Intonation dieses romantischen Klassikers.

In mehreren Ansprachen wurde die besondere Bedeutung des Theaters als Kulturtempel hervorgehoben; auch die Saarlouiser Karnevalisten haben seit Jahrzehnten dort ihre Heimstatt. Die Veranstaltung setzte sich fort als Geburtstagsparty im Stil der ausklingenden 50er-Jahre. „Andreas Nagel & Band“ luden ein zum Tanztee mit Rock'n Roll und Schlagermusik, und auch die Klassik am Klavier erhielt ihren Platz. Zuletzt wurde noch etwas fürs Auge geboten, denn junge Damen und Herren präsentierten in einer Modenschau den Geschmack der damaligen Zeit. Nach dem offiziellen Teil erhielten wir noch Gelegenheit, im Foyer des Hauses den gelungenen Nachmittag bei Getränken und kleinen Happen ausklingen zu lassen.

Bürgerfest anlässlich 50 Jahre Partnerschaft Saarlouis – Saint-Nazaire

Am Samstag, dem 22. Juni, war unser HardChor eingeladen zum Auftritt auf dem Ravelin V in der Vaubanstraße in Saarlouis. Die Städte Saint-Nazaire und Saarlouis feierten das 50-jährige Bestehen ihrer Städtepartnerschaft mit einer Matinee im Theater am Ring und nachmittags mit einem Bürgerfest auf dem neu hergerichteten ehemaligen Festungsareal vor dem DRK-Krankenhaus.

Weitere Mitwirkende waren der Spiel- und Fanfarenzug Neuforweiler, in dem unser Tenor Hans Podewin in gewohnter Manier den Schellenbaum anschlug, das Schülerorchester der Spielgemeinschaft Lyra Lisdorf-Picard, der Rathauschor Saarlouis sowie die Garden und die Theatergruppe des Lisdorfer Gesellschafts- und Karnevalsvereins (LiGeKa).



Die Lisdorfer Chorgemeinschaft war trotz Urlaubszeit mit einer starken Formation des HardChors unter der bewährten Leitung von Natalya Chepelyuk vertreten. Wir sangen zur Unterhaltung der Besucher die Schlager „Sie hieß Mary Ann“ (Freddy Quinn), „Yesterday“, „Help“ und „Lady Madonna“ (The Beatles), „Thank you for the music“ (ABBA) und „Tage wie diese“ (Die Toten Hosen). Wir mussten uns anstrengen, um die bei solchen Festen übliche Lärmkulisse zu übertönen, erhielten aber besonders starken Beifall von den französischen Gästen, die mit den gehörten Liedern bestens vertraut waren.



Für unsere Hardrocker brachte der Nachmittag noch ein außergewöhnliches Ereignis: Während unseres Auftritts besuchte kein Geringerer als der Saarlouiser Sonnenkönig (alias Norbert Gühler-Tyarks zu Zissenhausen) persönlich samt Gefolge seine alte Festungsstadt, um sich von der kulturellen Vielfalt und der musikalischen Leistungsstärke seiner Untertanen zu überzeugen. Angesichts des hohen Besuches legten sich alle Akteure mächtig ins Zeug und gaben ihr Bestes. Unserem HardChor erwies er seine besondere Aufmerksamkeit, denn er kannte ihn bereits seit seinem Besuch zur Eröffnung der Saarlouiser Emmes im Jahre 2017. Ihre Majestät, selbst ein herausragender Förderer von Dichtung, Musik und darstellender Kunst und auch aktiver Musiker, war ob des gebotenen Kunstgenusses aufs Allerhöchste erfreut und bedachte die anwesenden Akteure mit seiner königlichen Huld und insbesondere mit überreichlich Sonne, die uns in der Folgewoche ungewöhnlich heiße Tage für den Monat Juni bescherte.

Der Sonnenkönig (im Bild oben links) gewährte den Hardsängern sogar seine besondere Gunst, indem er sich mit ihnen auf der Fotografie mitsamt seinem Gefolge ablichten ließ. Völlig außergewöhnlich war der Umstand, dass er gegen jeden früheren Brauch unsere Kameraden in die Bildmitte rücken ließ und sich selbst am Rande postierte.

Brunnenfest des LiGeKa

Am Samstag, dem 6. Juli, fand zum neunten Mal rund um die Brunnenanlage auf dem Dorfplatz das Brunnenfest des LiGeKa statt, inzwischen das größte Lisdorfer Volksfest. Trotz warmer Witterung erfrischte uns abends eine angenehme Brise, sodass einem schönen Fest nichts im Wege stand. Bereits um 18 Uhr war der Festplatz gut gefüllt, und das Programm konnte starten. Den Auftakt der musikalischen Unterhaltung machte „De Vorwetz Tuta“, eine neu formierte Bläsercombo der Spielgemeinschaft „Lyra“ unter Leitung unseres ehemaligen Jugendsängers Max Gindorf. Danach stellte der LiGeKa mit mehreren Einlagen seine Tanzgarden vor. Auch außerhalb der Session waren diese gut im Training und die tänzerische Leistung wurde vom Publikum mit viel Beifall belohnt.



Das künstlerische Vorprogramm zur Einstimmung auf den schönen Sommerabend endete mit einer Gesangsdarbietung des HardChors. Die Sänger waren trotz Urlaubszeit fast vollzählig mit einer 27 Mann starken Formation unter der bewährten Leitung von Natalya Chepelyuk angetreten. Sie sangen die Lieder „Mary Ann“ (Freddy Quinn), „Help“ (The Beatles), „Thank you for the music“ (ABBA), „Tage wie diese“ (Die Toten Hosen) sowie „Lady Madonna“ (The Beatles) und mussten dabei gegen eine starke Geräuschkulisse ankämpfen.



Unsere Natalya hat ihre Hardrocker weiterhin gut im Griff, denn diese bedankten sich beim Publikum für den Beifall mit einer doppelten Verbeugung.

Zur Ludwigskirmes in Saarlouis konzertierte unser HardChor am Freitag, dem 23. August, im Hof unter den Platanen vor der „Stadtschenke“, die von unserer Sponsorin Larisa Klein betrieben wird. Der schöne Biergarten in der Innenstadt ist eine Oase der Erholung und hat sich im Laufe der Zeit zu einem innerstädtischen Anlaufpunkt vor allem auch für Lisdorfer Gäste gemauert.



Wir nutzten die günstige Lage des schattigen Innenhofes etwas abseits vom geschäftigen Treiben der Saarlouiser City zu einem kleinen Gastspiel anlässlich der Kirmes. Dank der Vorbereitung der Inhaberin Larisa Klein (Bild links zwischen unseren Sängern Manfred Wey, Guido Benz, Robin Germann, Peter Faber und Lothar Hirtz) waren viele Zuhörer vor Ort und so mancher Passant blieb stehen, um unseren Darbietungen zu lauschen. Nach einer kurzen Eröffnungsansprache von Udo Simon (Bild oben), der den HardChor und seine Verbindung zur „Stadtschenke“ vorstellte, machten wir uns sogleich ans Werk und sangen unter der Leitung unserer

Dirigentin Natalya Chepelyuk (Bild rechts mit Udo Simon und Manfred Wey) aus unserem Programm zweimal vier Lieder mit einer Pause dazwischen. Zum Dank für die gute Vorbereitung dieses Platzkonzertes gab es noch einen Blumenstrauß für die Wirtin, dann durften wir dem durch die warme Witterung doch reichlich aufgestauten Durst mit kühlen Getränken aller Art den Kampf ansagen. Die hungrigen Mägen konnten wir besänftigen durch leckere Speisen aus der asiatischen Küche von „Onkel Wok“, die direkt gegenüber der „Stadtschenke“ liegt und sich die Kundschaft mit Larisa gern teilt.



Bis zum Start des Fußball-Klassikers 1. FC Köln gegen Borussia Dortmund verkürzten noch drei Mitglieder unserer Musik-Combo (im Bild Eugen Maciaczyk an der E-Gitarre, Peter Faber am E-Piano und Harald Weiler mit einer Maracas-Raschel) dem Publikum die Wartezeit bis zum Anpfiff. Das Warten lohnte sich, da die Dortmunder Borussen den Kölner Geißböcken zu Hause eine deutliche 1:3-Heimniederlage beibrachten.

Stadtschenke - die Traditionsneipe im Stadtzentrum - Stiftstraße 3
Gaststube Biergarten täglich geöffnet von 10 bis 3 Uhr Leitung: Larisa Klein



Gastspiel in Wiesbach am 6. September

Im Rahmen ihrer Konzertreihe „Musikzauber Alte Kirche Wiesbach“ veranstaltete die Gemeinde Eppelborn am Freitag, dem 6. September, abends in der Alten Kirche von Wiesbach ein Chorkonzert unter dem Motto „Come t(w)gether“. Mitwirkende waren der Vokalkreis Wiesbach, seit März 2019 unter der Leitung von Natalya Chepelyuk, und der HardChor Lisdorf, der bereits seit 2014 von Natalya geführt wird. Für die Fahrt nach Wiesbach hatten wir einen Bus bestellt, der uns zielsicher in den für uns bis dahin fremden Ort brachte.



Natalya hatte den Vokalkreis Wiesbach (Bild oben) nach dem unerwarteten und viel zu frühen Tod des damaligen Chorleiters Thomas Bost übernommen. Was sie in einem halben Jahr mit dem Chor einstudiert und verfeinert hatte – ein bunter Reigen von modernen Liedern vieler Stilrichtungen – konnte sich hören und auch sehen lassen. Im ersten Auftritt waren dies „Down by the riverside“, „Pink Panther“, „Hernando's hideaway“ und „Java Jive“. Vor der Pause folgten dann noch „Rain in May“ sowie „All things bright and beautiful“.



Auch unser HardChor konnte bereits bei seinem ersten Vortrag das Publikum in dem ausverkauften Saal der ehemaligen Kirche überzeugen. Wir sangen die Hits „Nothing else matters“, „Ruby Tuesday“, „Sound of Silence“ und „Whiskey in the jar“. Den zweiten Konzerteil eröffneten wir mit „House of the rising sun“ und interpretierten dann „Paint it black“ sowie „Bohemian rhapsody“. Als stürmisch geforderte Zugabe brachten wir schließlich „Lady Madonna“.



Der gastgebende Vokalkreis Wiesbach begann seinen zweiten Auftritt mit „Put a lid on it“ und fuhr dann fort mit „Lullaby of Broadway“, „Singabahambaho“, „Mamale“ und schließlich „Look at the world“. Für die Zugabe hatte sich der Vokalkreis die Gassenhauer „La cucaracha“ und „Java Jive“ ausgesucht, die von den aufmerksam lauschenden Zuhörern frenetisch beklatscht wurden. Damit durfte auch unsere gemeinsame Chorleiterin Natalya Chepelyuk (Bild links) bei ihrem ersten großen Konzert in Wiesbach überaus zufrieden sein, denn alle Mühe hatte sich gelohnt, um den „Musikzauber Wiesbach“ zu einem großen Erfolg werden zu lassen.

Nach dem Konzert durften wir uns auf Einladung der Gastgeber mit einer kräftigen Suppe stärken und auch den in mehreren Stunden aufgetauten Durst bekämpfen, bevor wir zu später Stunde die Heimreise antraten.

Für den HardChor war dieses Gastspiel gewiss ein Fingerzeig für die Zukunft. Wir wurden dort nicht nur freundlich als Konzertpartner empfangen, sondern erhoffen uns mit einer gemeinsamen Chorleiterin und auch einer ähnlichen Ausrichtung des Liedrepertoires weitere gemeinsame musikalische Unternehmungen in freundschaftlicher Verbundenheit.

Lisdorfer Sängerschaft 2019

Auch in unserem Jubiläumsjahr veranstalteten wir wieder unser traditionelles Sängerschaft, diesmal am 4. August. Bei diesem gemütlichen Sonntagstreffen geht es uns weniger um ein hochwertiges Konzert mit festem Programm als vielmehr um ein freundschaftliches Beisammensein und offenes Singen in lockerer Runde und vor allem auch um die Präsentation unseres gesamten Vereins. Zur Mitwirkung hatten wir wieder einige befreundete Chöre aus der Umgebung eingeladen. Trotz Ferienzeit waren unserer Einladung gefolgt: Der Männerchor Hülzweiler, der Rathauschor Saarlouis unter seinem Dirigenten Johannes Schmitz, der Sängerbund 1872 Saarlouis-Fraulautern unter Leitung von Svetlana Schneider und der Chor der Musikinteressengemeinschaft Haustadt mit Dirigent Stefan Dolibois. Ebenfalls willkommen waren uns die Sängerschaftsfreunde vom MGV Concordia Bous und vom MGV Germania Elm, die am Vormittag die anderen Chöre verstärkten. Vor der Festfreude wurde uns erst einmal Schweiß abverlangt. Am Vortag mussten wir die Hans-Welsch-Halle und den Schulhof herrichten und das gesamte Mobiliar sowie Bier- und Verkaufsstände aufbauen, was bei der mäßig warmen Witterung und mit vehementem Einsatz vieler Sänger auch flott gelang. Auch in der Küche waren viele fleißige Hände am Werk, um die Beilagen für das Mittagessen am Festtag vorzubereiten.



Unser 2. Schriftführer Harald Weiler bewies wie in den Vorjahren wieder sein Herz für die schwer arbeitenden Kameraden und brachte für einen verspäteten Geburtstagsumtrunk ein Ziehwägelchen mit kühlen Getränken und seinen hausgemachten Zaubertrank aus Brombeeren mit, sodass sich das Aufbauteam wenigstens nicht mit dem lästigen Durst herumplagen musste.

Zur Mittagszeit war der Platz hergerichtet und wir konnten uns vor den Anstrengungen

des nächsten Tages etwas ausruhen (Bilder nächste Seite oben).



Am Tag des Sängerfestes waren unsere Aktiven bereits um 10 Uhr vor Ort und gingen emsig ans Werk, denn schon bald trafen die ersten hungrigen und durstigen Gäste ein. Trotz Urlaubszeit waren viele Vereinsangehörige, Vertreter anderer Ortsvereine und viele Lisdorfer gekommen, auch viele Gastsänger trafen frühzeitig ein und erfreuten uns nicht nur mit ihrem Gesang, sondern erwiesen sich auch an Bierstand und Essenstheke als willkommene Besucher.



Nach der offiziellen Begrüßung der Gäste durch unseren 2. Vorsitzenden Andreas Klein eröffneten wir unter Chorleiter Adolph Seidel mit einer singstarken Truppe aus Lisdorfer Sängern und Verstärkungen aus Bous und Elm mit fünf unterhaltsamen Liedern den vergnüglichen Sonntag.



Alle bis dahin anwesenden Sänger stellten sich dann auf, um zur Einstimmung das Lied „Am kühlenden Morgen“ von Robert Pracht (Bild vorherige Seite unten) stimmgewaltig vorzutragen, was diesmal auch der Witterung angemessen war. Für unseren Dirigenten Adolph Seidel war es auch deshalb ein besonderes Erlebnis, weil er zum ersten Mal seit längerer Zeit wieder einmal fast 60 Sänger unter seinem „Kommando“ hatte, was leider nicht mehr sehr häufig vorkommt.



Noch vor der Mittagspause erfreuten uns die Sängerkameraden vom Rathauschor unter Dirigent Johannes Schmitz (Bild oben) und vom MGV Hülzweiler (Bild unten) mit ihren gefälligen Gesängen.



Sie boten ein abwechslungsreiches Liedprogramm zu den Sänger-Lieblingsthemen „liebrende Frauen, funkelnder Wein, kühles Blondes“, drei Motive, die schon seit alters her zusammengehören und das Sängerherz erfreuen. Das Publikum empfand das wohl auch so und verabschiedete die Sänger deshalb mit Applaus in die Mittagspause.

Bierstand und Essensausgabe erfreuten sich eines ordentlichen Zuspruches und es dauerte über eine Stunde, bis Hunger und insbesondere der aufgestaute Durst halbwegs gestillt waren, dann ging es weiter im Programm.



Nach der Mittagspause lauschten wir den musikalischen Darbietungen des Sängerbundes 1872 Saarlouis-Fraulautern unter Svetlana Schneider (im Bild oben links) und des Chores der „Musik-Interessen-Gemeinschaft MIG 78 e. V.“ Haustadt unter seinem Leiter Stefan Dolibois (im Bild unten links).



Die Sangesfreunde aus Haustadt traten zum ersten Mal auf unserem Sängerfest auf und waren mit zwei Solisten und zwei Gitarristen angereist. Auch Walter Dolibois, der „ewige“ Vorsitzende der „Liedertafel 1839 Wallerfangen“, war anwesend, um die Arrangements seines Sohnes Stefan vor Ort zu verfolgen. Von der musikalischen Ausrichtung her ähnelt der Chor aus dem Haustadter Tal dem Lisdorfer HardChor, und so saßen unsere Hardsänger fast vollzählig in vorderster Reihe, gingen begeistert mit und sparten nicht an Lob und Beifall für die überzeugende Vorstellung des MIG-Chores. Da erklangen beliebte Hits von Nena („Wunder geschehen“), Udo Lindenberg („Hinterm Horizont“), Ed Sheeran („Perfect“) und Udo Jürgens („Ich war noch niemals in New York“). Bei „Surfin' USA“ von den Beach Boys fehlten eigentlich nur noch der Strand und die Surfbretter, und mit dem letzten Stück bescherten sie uns einen „Happy day“.

Mit neu arrangierten Popsongs gab dann auch unser HardChor seine musikalische Visitenkarte ab. Unter Leitung von Natalya Chepelyuk (im Bild unten links) sangen die über 20 Barden, zum Teil noch in Arbeitskleidung direkt von ihrer Einsatzstelle herbeigeilt, bekannte Schlager von Freddy Quinn („Sie hieß Mary-Ann“) und den Toten Hosen („Tage wie diese“), von ABBA („Thank you for the music“) und den Beatles („Help“ und „Lady Madonna“).



Mit leichter Unterhaltungsmusik während der Mittagspause und zwischen den Auftritten der Chöre bereicherten Peter Faber am Klavier und unser Gitarrist Eugen Maciaczyk als kleine Musikcombo (Bild unten links) das Programm.



Den Abschluss des heiteren Nachmittags gestaltete eine spontane Singgruppe mit Alois Brill, Ralf Porzia, Hans-Alfred Krebs unter Begleitung durch die Combo (Bild rechts), dann neigte sich gegen 16.30 Uhr das Sängerfest seinem Ende zu. Unter die Gäste hatte sich auch unser Freund Wilfried Wurth gemischt, der Vorsitzende des MGV Eintracht Nußbach, der uns mit Ehefrau Martina, Sohn, Schwiegertochter und Enkelin besuchte, um sich – sieben Wochen vor unserer Fahrt zum Festkonzert nach Nußbach – von unserem Leistungsstand zu überzeugen.

Die Lisdorfer Chorgemeinschaft als Gastgeber konnte mit dem Sängerfest 2019 mehr als zufrieden sein. Dank erträglicher Temperaturen blieben die Gäste etwas länger als im Vorjahr und dank der großflächigen Plakatierung mit Werbebannern unseres Vereinsfreundes Bernd Hawner erfuhren wir einen erfreulichen Zuspruch durch das Publikum, den wir aufgrund guter Vorbereitung und mit beherztem Zupacken schnell in den Griff bekamen. Trotz ferienbedingter „Personalknappheit“ konnten alle Gastchöre in singfähiger Stärke antreten und durch die gute Beschallung war der Gesang überall auf dem Schulhof gut zu vernehmen.

Der Arbeitseinsatz vollzog sich in vielfältiger Weise an Wurst- und Schwenkgrill, in Küche und Bierstand, bei der Kaffee- und Kuchenausgabe sowie im Spülmobil. Dank der tatkräftigen Mithilfe von Aktiven aus dem Männerchor und vor allem aus dem HardChor sowie vieler Sängerfrauen und fremder Helfer waren alle Serviceplätze gut besetzt und alles lief wie am Schnürchen. So konnten wir das Fest nahezu stressfrei über die Bühne bringen.

Auch unsere Bedienungen Monika Wallerich und Alina von Maurice hatten reichlich zu tun; bei dem großen Ansturm mussten einige Sänger den ganzen Tag über beim Einsammeln von Geschirr, Gläsern und Flaschen mit aushelfen. Unsere Nachtwachen Sebastian Weiland und Thorsten Schmidt hielten uns in der Nacht zum Sonntag unerwünschte Besucher fern.

Für das leibliche Wohl hatten wir bei unserem Vereinsmitglied Partyservice Collet reichlich Würste, Schnitzel und Schwenker bestellt. Speis' und Trank kamen gut an und bis auf einige wenige Reste waren wir ausverkauft, selbst die Kuchentheke war bis auf das letzte Stück leergeräumt.

Unser Dank gilt daher nicht nur allen hungrigen und durstigen Gästen, er gilt auch den vielen Förderern des Vereins, die in diesem Jahr mit zahlreichen und großzügigen Geld- oder Sachspenden dafür sorgten, dass für die Vereinskasse ein sehr erfreuliches Ergebnis heraussprang. Für die vielen Vereinsaktivitäten im Laufe eines Sängerjahres werden solche Mittel immer wieder benötigt. Ebenfalls bedanken wir uns bei unserem Vereinsfreund Steven Thönes und der Freiwilligen Feuerwehr Lisdorf sowie dem LiGeKa für ihre Unterstützung, auch für die Bereitstellung der Zelte, die bei der sommerlichen Witterung dringend notwendig waren.

So fiel die Gesamtbilanz des Festes rundum positiv aus. Die Organisatoren Klaus Hild, Andreas Klein und Wolfgang Barthel sowie die übrigen Vorstandsmitglieder hatten gute Arbeit geleistet und das Fest erfolgreich über die Bühne gebracht.

Der kommende Generationswechsel in der Chorgemeinschaft war bei dieser Veranstaltung allerdings in aller Deutlichkeit erkennbar: Die Aktiven unseres traditionellen Männerchores, mehrheitlich ältere Herren der Generation 75-plus, wären zur Durchführung einer solchen Festveranstaltung physisch nicht mehr in der Lage. Hier halfen uns etliche Sängerfrauen und vor allem die Aktiven unseres HardChors aus; sie waren über zwei Tage verteilt fast alle im Dauereinsatz, lieferten den Großteil der personellen Ressourcen und haben sich ein besonderes Lob für ihren Einsatz verdient. Die klare Bilanz dieses Festes: Wir haben vor sechs Jahren bei der Gründung des HardChors das Richtige mit Blick in die Zukunft gemacht, denn ohne unsere Hardsänger geht kein Sängerfest mehr!

Als das Fest sich allmählich seinem Ende zuneigte, trafen sich die Akteure am Bierstand, um den Flüssigkeitsverlust dieses Sonntags auszugleichen. Zum Abbau ab 17 Uhr waren noch genug Helfer vor Ort, um binnen zwei Stunden alles wegzuräumen und den Schulhof besenrein herzurichten.

Auf der folgenden Seite sind stellvertretend für alle Helfer ein paar „Helden des Alltags“ abgebildet, die uns bei der Durchführung des Festes unterstützt haben:



Kuchentheke mit Anne Schneider, Doris Willkomm, Roswitha Weiler.



Schwenker-Platz mit Jörg Krier und Andreas Schömer (Bild links), Rostwurstgrill mit Manfred Wey, Peter Bier und Alois Brill (Bild rechts), bei 30 Grad im Schatten echt ein Job für harte Burschen! Nichts half gegen die Gluthitze, nur ein kühles Bier brachte eine vorübergehende Linderung.



Bierstand mit Giuseppe Di Martino, Hans-Alfred Krebs, Thomas Findelee, Udo Simon und Michael Hild (Bild links) sowie Spülmobil mit Hermann Laenger, Karl Schneider und Peter Bier (rechts).



Unser 1. Vorsitzender Klaus Hild am Morgen bei der Einrichtung der Verkaufstheke.
Sonntagabend 19 Uhr:



Schulhof und Halle sind leergeräumt, Verkaufsstände, Sitzgarnituren, Zelte und Sonnenschirme abgebaut, kleine Manöverkritik bei einigen Gläsern Restbier (Bild links). Die letzten Gäste werden noch betreut (Bild mittig). Als unser Inaktiver und „Putzteufel“ Burkhardt Pracht mit dem Gerätewagen von Harald Weiler den Platz verlässt (Bild rechts), konnten wir aufatmen: Wir haben es wieder einmal geschafft!



Salon Willkomm

Friseure aus Leidenschaft

Ich bin Trendsetter,
Abschnittsgefährte,
Schönfärber, Tränentrockner,
Glücklichmacher,
Partyretter, Wellenklärer,
Traumerfüller, Gedankenleser,
Ausbügler und **Friseur.**

Provinzialstraße 65 • 66740 Saarlouis • Tel: 06831-40312

Gratulationen zum Geburtstag

Am Dienstag, dem 6. August, verlegte unser HardChor aus aktuellem Anlass die Chorprobe in den Westen von Saarlouis, denn es gab runde Geburtstage dreier Sängerkameraden zu feiern: Unsere HardChor-Urgesteine Alois Brill, Hans-Alfred Krebs und Udo Simon waren im ersten Halbjahr 2019 jeweils 70 Jahre jung geworden und luden aus diesem Anlass in Hans-Alfreds Hausgarten in Picard ein.



Im Bild von links: Karl Schneider, Reiner von Maurice, Alois Brill, Chorleiterin Natalya Chepelyuk, Udo Simon, Hans-Alfred Krebs und unser Vorsitzender Klaus Hild.



3 x 70 Jahre konzentrierte Manpower wollen gebührend gefeiert werden, und so gab es zunächst ein Blumenpräsent für die Hausherrin Susanne Krebs (Bild links). Dann überbrachten Reiner von Maurice für den HardChor und schließlich der Vereinsvorsitzende Klaus Hild für die gesamte Chorgemeinschaft die Glückwünsche der Lisdorfer Sängerfamilie. Zu Ehren der Jung-Jubilare hatten sie auch flüssige Präsente in Form von veredeltem Traubensaft im Gepäck. Vor dem Vergnügen kam zuerst die Arbeit: Unser HardChor ließ die drei Jubilare mit einigen flotten Liedern hochleben, dann durften wir an einem warmen Buffet neue Kraft tanken für das kommende harte Programm des 2. Sängeralbjahres. Den Jubilaren sei gedankt für diesen schönen Abend!



Gastauftritte

Auch im Laufe des Sängerjahres 2019 absolvierten unsere Chöre mehrere Gastauftritte bei befreundeten Vereinen, über die wir jedoch nicht alle berichten können, da dies den Rahmen dieses Heftes sprengen würde. Beispielhaft erwähnen wir hier für den Männerchor unseren traditionellen Gastauftritt beim Sommerfest unserer Freunde vom Männerchor Hülzweiler auf dem Sportgelände „Schachen“ am 21. Juli. Wie in den Vorjahren hatten wir uns zusammen mit dem Rathauschor den Sonntagvormittag ausgesucht.



Zuerst schlug Bürgermeister Hans-Joachim Neumeyer unter den aufmerksamen Augen aller Sänger ein Fass Freibier an (Bild oben links), dann eröffnete unser Männerchor unter Adolph Seidel den fröhlichen Gesangsvortrag dieses Morgens (oben rechts).



Anschließend gesellten wir uns zu den Sängerkameraden vom Rathauschor Saarlouis und setzten den bunten Melodienreigen unter Leitung von Johannes Schmitz fort (Bild rechts). Es war für jeden Geschmack etwas dabei: Von Mozarts „Weihe des Gesangs“ aus der „Zauberflöte“ bis hin zu Bier- und Weinliedern brachten wir ein unterhaltsames Programm und erhielten nicht nur den Beifall des Publikums, sondern auch eine kleine Stärkung aus dem Freibierfass, die gerne angenommen wurde. Die Hitzeperiode des Sommers 2019 legte an diesem Wochenende eine kleine Pause ein und senkte die Temperaturen vorübergehend auf Werte unter 30 Grad, sodass das Lied „Am kühlenden Morgen“ (Robert Pracht) auch der richtigen Temperatur des frisch gezapften Bieres entsprach. Bei so einem Frühschoppen stand einem schönen Sängerfest dann nichts mehr im Wege!

ren vorübergehend auf Werte unter 30 Grad, sodass das Lied „Am kühlenden Morgen“ (Robert Pracht) auch der richtigen Temperatur des frisch gezapften Bieres entsprach. Bei so einem Frühschoppen stand einem schönen Sängerfest dann nichts mehr im Wege!

Diamantene Hochzeit von Hans und Maria Podewin

Im Jahr 2019 gab es in der Lisdorfer Sängerfamilie auch ein 60-jähriges Ehejubiläum zu feiern. Unser 2. Tenor Hans Podewin, seit 44 Jahren aktiver Sänger der Chorgemeinschaft, feierte am 29. Juni mit Gattin Maria, geb. Strauß, dieses freudige Ereignis im Kreise seiner Familie. Unter Kooperator Christian Müller als Zelebrant, Christian Payarolla an der Orgel und unserem Vizechorleiter Heinz Gindorf gestalteten wir die Abendmesse in der Lisdorfer Kirche zu Ehren des Jubelpaares mit sechs Liedern aus unserem geistlichen Repertoire. Höhepunkt eines solchen Dankamtes sind natürlich stets die Glückwünsche des Trierer Bischofs Dr. Stephan Ackermann. Seine Botschaft zum Diamantenen Jubiläum fand aufmerksame Zuhörer auch unter uns Sängern, denn sie enthielt neben den Dankesworten für 60 Jahre Ehe in guten und in schlechten Zeiten auch Mahnungen und Verpflichtungen für die hoffentlich noch lange Zukunft des Jubelpaares. Andächtig lauschten wir den bischöflichen Worten, denn in unseren Reihen haben wir etliche weitere Kandidaten für ein solches Jubiläum und wir hoffen, dass es ihnen eines Tages ebenfalls vergönnt sein möge.



Nach dem Dankamt überbrachte unser 1. Vorsitzender Klaus Hild dem Jubelpaar die Glück- und Segenswünsche der gesamten Lisdorfer Chorgemeinschaft. Zur Gratulation stellten sich dann alle Sänger zu einem Gruppenfoto auf (siehe Großbild im hinteren Teil).



Im Pfarrheim, das der Festgesellschaft als Lokal diente, sangen wir zu Ehren der Jubilare noch weitere Lieder: Für unseren Sangesbruder Hans intonierten wir unsere Bekenntnis-

hymne „Lebe, liebe, lache“ und für die treusorgende Ehegattin noch als kleine Schmeicheleinheit unser Lieblingsstück „Erlaube mir, fein's Mädchen“ von J. Brahms. Als Belohnung für die gesangliche Gestaltung des Festtages durften wir den aufgestauten Durst mit Bier oder Mineralwasser löschen. An diesem heißen Tage waren leichte und alkoholfreie Getränke weit mehr nachgefragt als der angebotene Schaumwein.

Hans Podewin ist auch Mitglied im Vorstand des Heimatvereins und trotz seines fortgeschrittenen Alters noch bei etlichen anderen Lisdorfer Vereinen sehr aktiv, weshalb ihm an diesem Jubeltag viele weitere Gratulanten ihre Aufwartung machten.

Sängerhochzeit in Lisdorf

Am Samstag, dem 21. September, schlossen unser HardChor-Sänger Markus Zeltinger und seine Braut Sandra Gerstner in der Lisdorfer Pfarrkirche den Bund der Ehe. Neben Pastor Christian Müller als Zelebrant und Christian Payarolla an der Orgel war auch unser HardChor vor Ort, um die Trauung musikalisch mitzugestalten. Monja Mosell, eine Solistin aus der Familie, sang zur feierlichen Einstimmung das „Halleluja“ von Leonard Cohen. Vor der Trauung interpretierte der HardChor unter Natalya Chepelyuk den Song „Bridge over troubled water“ von Simon & Garfunkel, verbunden mit der Hoffnung, dass die Brücke der Ehe nicht über unruhiges, sondern ruhiges Wasser führen möge. Nach der Trauung erklang ein fröhliches "Oh happy day".



**Bild: Das Brautpaar nach der Trauung beim Verlassen der Kirche.
Ein großes Bild mit dem HardChor findet sich im hinteren Teil des Heftes.**



Nach der Trauung durften wir uns im Pfarrheim mit Bier und Wurstbrotchen stärken, während das Brautpaar sich mit der Hochzeitsgesellschaft in einem zur „Hochzeitskutsche“ umgerüsteten Oldtimer ins Festlokal verabschiedete. Das hervorragend restaurierte Fahrzeug sah aus wie neu und erweckte deshalb das Interesse einiger Besucher. Auch unser Bassist und VdK-Vorsitzender Rainer Heib zeigte lebhaftes Interesse für das schicke Gefährt, ließ aber von weitergehenden Absichten wieder ab, nachdem er festgestellt hatte, dass das Fahrzeug noch älter war als viele seiner Mitglieder im Sozialverband.

Gasthaus Restaurant Zum Schwarzbachhof
Soutyhofstraße 9 Tel. 06831-87111
Der Treffpunkt für Jung und Alt
Wir freuen uns auf Ihren Besuch: Jutta Seibel und Katja Hardel



Weihnachten 2019

Kurz vor Jahresschluss verabschiedeten sich unsere Männerchöre in die wohlverdienten Weihnachtsferien, die diesmal dank zweier Feiertage jeweils am Tage unserer Chorproben ganze zwei Wochen lang waren. Für die Abschlussfeier am 17. Dezember konnten wir auf die restlichen Essensbestände vom Sängerfest im August zurückgreifen, die zwischenzeitlich in der Kühltruhe auf ihre finale Verwendung gewartet hatten. Sie wurden von unserem Freund Michael Hiery auf einem großen Schwenkgrill im Garten des Vereinslokals zubereitet, und es reichte, um alle Mann satt zu bekommen.



Im Bild oben links die Sänger vom Männerchor, rechts der HardChor.



Gespannt warteten wir auf die vom Vorsitzenden Klaus Hild (links) angekündigte Verlosung der aus Nußbach mitgebrachten Weinpräsente. Dank der bekannten badischen Großzügigkeit erhielt fast jeder Sänger etwas für die Festtage.



Eine Überraschung erwartete unseren Ehrenpräsidenten Klemens Port, der ein von unserem Hardsänger Manfred Wey gemaltes Porträt von Franz Schubert enthüllen durfte (Bild rechts). Ab sofort wird der Komponist im Probesaal auf uns Sänger herabschauen und darauf achten, dass wir seine Werke richtig einstudieren. Als Einstimmung auf das Beethovenjahr 2020 sangen wir an dessen 249. Geburtstag seine Weihnachtshymne „Heil'ge Nacht, o gieße Du“. Zum Ausklang unterhielten uns Peter Fa-



ber (unten links) und Manfred Wey (unten rechts) mit leichten Stücken am Klavier.

Zwei Tage später, am Donnerstag, dem 19. Dezember, beendete unser Männerchor das Sängerbildungsjahr 2019 mit der gesanglichen Gestaltung der Weihnachtsfeier der AWO-„Sonnenresidenz“ in der Lisdorfer Straße. Unter Vize-Chorleiter Heinz Gindorf waren wir in großer Besetzung angetreten, um die Bewohner des Heimes mit acht Weihnachtsliedern auf die kommenden Feiertage einzustimmen. Wir ließen unseren Auftritt ausklingen mit dem Klassiker „Stille Nacht, heilige Nacht“.



Die vorwiegend älteren Bewohner und das andächtig lauschende Hauspersonal waren sehr erfreut über unsere Darbietung und sparten nicht mit Beifall.



Wir freuten uns auf ein Wiedersehen mit unseren ehemaligen Sängerkameraden Ewald Rullang (im linken Bild ganz rechts)



und Günter Mang (Bild rechts), die ihren Lebensabend in der „Sonnenresidenz“ verbringen. Beide werden bald 90 Jahre alt, und da Ewald noch einige Lieder aus unserem Repertoire kannte, durfte er sich natürlich sofort in die Schar der Sänger einreihen. Da können wir nur sagen: Hut ab! Nach dem Gesangsvortrag trafen wir uns in einem Nebenraum mit unseren „Altsängern“ noch zu einem kleinen Plausch. Für unseren Auftritt ernteten wir ein dickes Lob der Hausleitung und eine direkte Einladung zur Wiederholung im Jahre 2020. Auch durften wir die verbrauchte Energie mit einem kühlen Bier und einem kleinen Imbiss auffrischen; für den Heimweg gab es dann noch für jeden Sänger eine Flasche Rotwein aus Italien. So viel Aufmerksamkeit ernten wir nicht alle Tage, aber unser Sängerdank hat einen einfachen Namen: „Erlaube mir, fein's Mädchen“ (J. Brahms) und der „Bajazzo“ werden immer wieder gerne gehört und sind mehr wert als tausend warme Worte.



Bild: Unser gesungenes Dankeschön für die Betreuung durch die AWO-Hausleitung.



Partyservice Edith Ferber – Lisdorf, Schwarzdornstraße 3
Tel. 06831/49378

www.gudd-gess-partyservice.de

Email: edith@gudd-gess-partyservice.de

16. Lisdorfer Open-Air-Konzert Musikkultur vom Feinsten

In der eigens zwischen Kirche, Pfarrheim und Kindergarten errichteten Konzertarena war auch die 16. Auflage des Lisdorfer Open-Air-Konzertes ein voller Erfolg. Den mehr als 1.400 Besuchern wurde ein bunter Strauß zauberhafter Melodien von rund 300 Musikerinnen und Musikern, Sängerinnen und Sängern, überwiegend aus dem Landkreis Saarlouis, geboten. Es war wieder das kulturelle Ereignis des Jahres im Raum Saarlouis.



Was die Organisatoren des Fördervereins „Klingende Kirche“ Saarlouis-Lisdorf, des Stadtverbandes der kulturellen Vereine Saarlouis (SdkV), der Kreisstadt Saarlouis und der Kreismusikschule Saarlouis vorbereitet hatten, konnte sich wahrlich sehen und hören lassen. Dem künstlerischen Leiter Günter Donie (links im Bild) war es wieder gelungen, ein äußerst anspruchsvolles Programm mit Künstlern aus unserer Region zusammenzustellen. Auf dem Programm standen Opern- und Operettenmelodien sowie Musical-, Jazz- und Filmmusik. Moderiert wurde die Veranstaltung, wie in allen Jahren zuvor in gewohnt launiger Manier, von Hans Werner Strauß, dem Vorsitzenden des SdkV (rechts im Bild).

Es wirkten mit: Anne Kathrin Fetik (Sopran), Tanit Heiser (Sopran), Judith Braun (Mezzosopran), Manuel Horras (Tenor), Johannes Hilt (Fagott), der Jazzchor United Voices unter der bewährten Leitung von Ruth und Dr. Dietmar Strauß, der Chor des Robert-Schuman-Gymnasiums (RSG) unter dem Dirigenten Daniel Franke, Lehrer für Mathematik und Musik am RSG, sowie das Kreisjugendsinfonieorchester des Landkreises Saarlouis (Leitung Günter Donie, Lehrer im „Unruhestand“).

Es wirkten mit: Anne Kathrin Fetik (Sopran), Tanit Heiser (Sopran), Judith Braun (Mezzosopran), Manuel Horras (Tenor), Johannes Hilt (Fagott), der Jazzchor United Voices unter der bewährten Leitung von Ruth und Dr. Dietmar Strauß, der Chor des Robert-Schuman-Gymnasiums (RSG) unter dem Dirigenten Daniel Franke, Lehrer für Mathematik und Musik am RSG, sowie das Kreisjugendsinfonieorchester des Landkreises Saarlouis (Leitung Günter Donie, Lehrer im „Unruhestand“).



Bild: Der Jazzchor United Voices unter seinem Dirigenten Dr. Dietmar Strauß (stehend vorne links) sang vier flotte Jazz-Titel aus dem frühen 20. Jahrhundert und wurde mit starkem Beifall bedacht.



In der ersten Hälfte standen bekannte Lieder aus Musical, Oper und Operette auf dem Programm. Alle Interpreten konnten überzeugen: Ob Anne Kathrin Fetik oder Manuel Horras (Bild links gemeinsam in einem Duett) oder Judith Braun (Bild unten) oder der Saarlouiser Jazzchor, das Publikum honorierte alle Darbietungen mit kräftigem Applaus.



Im zweiten Konzertteil wurden beliebte Musicalhits und Filmmelodien vorgetragen wie auch neue Interpretationen bekannter Lieder, die vom Dirigenten Daniel Franke für den RSG-Chor mit Begleitung durch eine Musik-Combo eigens arrangiert worden waren. Überzeugen konnten auch Johannes Hilt mit einer Komposition für Fagott und Orchester (nächstes Bild links) und Tanit Heiser (nächstes Bild rechts), die in Lisdorf nicht zum ersten Mal auf der Bühne stand.



Auch das Wetter spielte mit und bescherte uns eine milde Sommernacht. Mit Unterstützung vieler freiwilliger Helfer aus Lisdorf und Umgebung und auch dank zahlreicher Sponsoren konnten die Eintrittskarten für ein solch hochkarätiges Konzert zu einem moderaten Preis angeboten werden. Wie in den Vorjahren war die Veranstaltung bereits vorher ausverkauft, sodass für das gut aufgelegte Publikum die besten Voraussetzungen für einen gelungenen Konzertabend gegeben waren.



Mitternacht auf dem Kirchplatz in Lisdorf: Künstler und Veranstalter sagen „Time to say Goodbye“. Und wir dürfen uns bereits auf die 17. Auflage des Lisdorfer Open-Air-Konzertes freuen, das voraussichtlich am Freitag, dem 26. Juni 2020, stattfinden wird.

Friedensmarsch gegen Rechts

Am Sonntag, dem 28. April, begann unser Sängerkamerad und VdK-Vorsitzender Rainer Maria Heib seinen Friedensmarsch nach Santiago de Compostela. Mit auf den Weg nahm er als Umhang eine Friedensbotschaft des Künstlers Mike Mathes, die er über den Jakobsweg bis in die Kathedrale von Santiago tragen wollte. Rainer hatte angekündigt, 800 Kilometer zu Fuß über Berge, Wälder, Wege, Straßen und durch Städte zurückzulegen und jeden seiner Schritte zugunsten einer Spende für das St.-Barbara-Hospiz in Bous zu „verkaufen“. Die Pilgerfahrt startete dabei nicht in Frankreich, sondern in Lisdorf, denn das erste Stück des Jakobswegs begann vor seiner eigenen Haustür und führte durch Lisdorf zum Bahnhof Saarlouis.



Verabschiedet wurde er in der Großstraße von Heiner Groß, dem Vorsitzenden des Heimatkundevereins, von Manfred Boßmann, dem Vorsitzenden des Fördervereins „Klingende Kirche“, von Harald Weiler, Vorstandsmitglied der CDU und mehrerer Lisdorfer Vereine, sowie von Burkhardt Pracht, einem ehemaligen Jakobspilger. Sie alle waren bereits „Käufer“ eines Stückes Pilgerweg. Nach einer Ermutigung zum Abschied und einer Stärkung durch eine „Pilgermedizin“ ging es dann zum Bahnhof Saarlouis, von dort aus über Straßburg nach Biarritz und zuletzt nach Saint-Jean-Pied-de-Port in den Pyrenäen, wo er am Dienstag, dem 30. April, seinen Friedensmarsch begann.

Für sein Vorhaben hatte Rainer Heib mehrere Monate trainiert, sich mit Pilgerliteratur vorbereitet und mit dem Monat Mai einen nicht zu heißen Zeitraum außerhalb der Ferien zum Pilgern ausgesucht. Doch der Marsch durch die Pyrenäen hatte es in sich, vor allem die steilen Bergab-Geröllstrecken erwiesen sich als verhängnisvoll, denn bald spielten Rainers Kniegelenke nicht mehr mit. Nach vier Tagen wollte er sich in Pamplona in einer deutschsprachigen Herberge erholen, doch dort lernte er die harte Realität des Jakobsweges kennen. Die frühere Pilgertour mit innerer Einkehr ist mittlerweile zu einer kleinen Völkerwanderung und zu einem großen Geschäft herangewachsen. Im Jahr 2018 waren mehr als 300.000 Pilger unterwegs, 2019 wohl noch mehr; alle Herbergen sind auf Tage ausgebucht und sonstige preiswerte Quartiere Fehlanzeige. Ihm blieb ebenso wie vielen anderen in Pamplona nur die Wahl, auf einer Parkbank zu übernachten oder weiterzugehen, fast unmöglich mit kaputten Knien. Zuletzt entschloss er sich schweren Herzens zur Heimreise, um sich hier in orthopädische Behandlung zu begeben. Die Entscheidung zum vorzeitigen Abbruch fiel nicht leicht, erwies sich aber nach der ärztlichen Diagnose vor Ort als richtig. Aller Ernüchterung zum Trotz lernte er auf dem Jakobsweg viele tolle Menschen kennen, und auch seine Idee, dem Pilgermarsch durch Wegstrecken-Spenden ein zweites Ziel zu geben, erwies sich als zündend. Es liefen noch über längere Zeit Spenden beim Hospiz für den „Friedensmarsch gegen Rechts“ ein, sodass es nichts zu

berauen gab. Auch wir von der Redaktion wünschen uns weniger Spötter und mehr Spender oder Nachahmer.

Am 28. August fand der Friedensmarsch seinen versöhnlichen Abschluss mit einer symbolischen Spendenübergabe im St.-Barbara-Hospiz in Bous, denn das gespendete Geld befand sich natürlich bereits auf dem Konto des Hospizes. Für jeden seiner 1,2 Millionen Schritte über 800 km, die er zu Fuß zurücklegen wollte, hatte Rainer Heib um eine Spende von je einem Cent gebeten. Obwohl die tatsächliche Distanz nun deutlich kürzer ausfiel, waren bis zum Schluss der Aktion Spenden in Höhe von 3.360 Euro eingegangen, die Spender hatten also gut ein Viertel des ursprünglich geplanten Weges „gekauft“.



Bilder: Übergabe der Spende durch Rainer Heib (links) und den Künstler Mike Mathes (rechts) an Vertreterinnen des St.-Barbara-Hospizes Bous.



Gilbert Ecker

* 30.10.1938 † 23.11.2019

Wir trauern um unseren Sängerkameraden Gilbert Ecker, der im November 2019 im Alter von 81 Jahren von uns gegangen ist.



Gilbert erblickte am 30. Oktober 1938 als erster Sohn des Landwirts Erhard Ecker und seiner Ehefrau Berta, geb. Schmitt, das Licht der Welt. Er erlebte zunächst eine behütete Kindheit, ehe der ideologische Wahnsinn des tausendjährigen Reiches die Jahrhundertkatastrophe heraufbeschwor. Westwall und Luftschutzbunker waren fertiggestellt und mit dem Angriff der deutschen Wehrmacht auf Polen am 1. September 1939 war von heute auf morgen alles anders. Der Vater war bereits zur Wehrmacht eingezogen worden. Der Frankreichfeldzug begann und Gilbert erlebte als Baby die erste Evakuierung der Familie nach Nordhausen in Thüringen. Nach der Rückkehr in die Heimat war er in Obhut der Mutter auf sich allein gestellt. Die letzten Monate vor Kriegsende verbrachte er mit seiner Mutter im Schutzstollen im Rosenthal.

Nach Kriegsende und der Heimkehr des Vaters aus der Gefangenschaft wurde Gilbert in den landwirtschaftlichen Betrieb der Eltern mit einbezogen. Er engagierte sich als Messdiener, in der Katholischen Jugendbewegung und vor allem in der Katholischen Bauernjugend. Am 5. Februar 1963 gründete er mit Luzia, geb. Groß, seine eigene Familie. Sohn Klaus und Tochter Birgit vervollständigten das Familienglück, und sein ganzer Stolz waren bis zuletzt seine in München beheimateten Enkelinnen.

Mit seinen Schwiegereltern führte er über viele Jahre mit großem Erfolg einen landwirtschaftlichen und gärtnerischen Familienbetrieb. Er selbst arbeitete bis weit über den Eintritt ins Rentenalter hinaus und legte erst im letzten Jahr die Gerätschaften endgültig aus der Hand.

Wie viele seiner Altersgenossen fand Gilbert bereits als junger Bursche den Weg zum Chorgesang und trat im Jahr 1952 der damaligen „Sängervereinigung Lisdorf“ bei. Ausgestattet mit einer kräftigen Bass-Stimme war er über 65 Jahre lang ein unermüdlicher und begeisterter Sangesbruder, ein unverzichtbarer Streiter für das Wohl der Chorgemeinschaft Lisdorf und für alle seine Sängerkameraden stets ein guter Freund und Ratgeber.

„Gott ist mein Hirt, mir wird nichts mangeln“ war seine Lebensweisheit. Wir Sänger gedenken seiner mit den Worten seines Großonkels Professor Jakob Ecker:

**Am grünen Saum der Saar, da liegt mein Heimatland,
mein Heim ist immer da, wo meine Wiege stand...**

Die Chorgemeinschaft Lisdorf wird Gilbert Ecker ein ehrendes Andenken bewahren.

Raimund Lauer

* 6.3.1928 † 5.7.2019



Wir trauern um unseren ehemaligen Chorleiter und Ehrenchorleiter Raimund Lauer (im Bild mit Gattin Hildegard), der im Juli 2019 im gesegneten Alter von 91 Jahren in Hülzweiler verstorben ist. Er war ein hochbegabter Posaunist mit Ausbildung an der Heeresmusikschule in den 1940er-Jahren.

Raimund Lauer war Dirigent unseres Männerchores von 1965 bis 1975 als Nachfolger von Hubert Schmitt und Vorgänger von Helmut Amann. Ab dem Jahr 1968, nach der Fusion der Lisdorfer Gesangvereine „Sängervereinigung 1859“ und „Germania 1906“ zur Chorgemeinschaft, formte er mit engagiertem Einsatz aus einem Männerchor mit zusätzlich zwei Quartetten ein junges Ensemble, das bald überall große Anerkennung fand. In seine Dirigentenzeit fiel auch der Aufbau der Vereinsfreundschaft mit unseren Sangesbrüdern aus Nußbach, wo wir bei gemeinsamen Treffen anfangs regelmäßig mit zwei Bussen hinfahren mussten.

1975 musste er krankheitsbedingt den Taktstock bei den Lisdorfer Sängern niederlegen, blieb uns aber zeitlebens aufs Engste verbunden. Hatte er einen runden Geburtstag zu feiern, so besuchten ihn stets seine einstigen Schützlinge, auch die Sängerkameraden seiner anderen früheren Chöre (Rathauschor Saarlouis und Concordia Ensdorf), zum letzten Mal beim 90. Geburtstag im März 2018. Dabei mussten wir staunend zur Kenntnis nehmen, dass er noch nach Jahrzehnten seine ehemaligen Choristen namentlich kannte und auch noch wusste, wo bei so manchem Zögling von einst die musikalischen Stärken und Schwächen lagen. Stets griff er jedoch zum Taktstock und verwandelte seine Geburtstagsfeier in eine spontane Singprobe, um sich vom Leistungsstand der Lisdorfer Sänger persönlich ein Bild zu machen. Unser Ex-Chorleiter hatte sein musikalisches Handwerk nie verlernt und sein Urteil über die Arbeit seiner Nachfolger Helmut Amann und Adolph Seidel war stets uneingeschränkt positiv.

Auch heute werden wir oft an Raimund erinnert, denn viele Darbietungen unseres damaligen Männerchores klingen manchen Sängern noch heute im Ohr, sei es „Petruschka“ oder „Rheinisches Fuhrmannslied“ oder „Der Tod und das Mädchen“. Diese Lieder und große Chöre von Franz Schubert hielten unter seiner Regentschaft Einzug in unser Repertoire.

„Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus.
Flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.“

Wir werden unseres Ehrenchorleiters Raimund Lauer stets in Treue gedenken.

Vereinsnotizen 2019

Wir gedenken unserer verstorbenen Vereinsmitglieder:

Herrn	Josef	Schwarz	Lisdorf	Provinzialstraße
Herrn	Herbert	Urig	Ensdorf	Griesborner Straße
Herrn	Werner	Metzger	Lisdorf	Feldstraße
Herrn	Raimund	Lauer	Hülzweiler	Wiesenstraße
Herrn	Herbert	Fontaine	Saarlouis	Thomas-Mann-Straße
Herrn	Manfred	Sonntag	Lisdorf	Kreuzstraße
Herrn	Heribert	Balthasar	Lisdorf	Kirchenstraße
Herrn	Josef	Rupp	Lisdorf	Gatterstraße
Herrn	Gerhard	Destruelle	Saarlouis	Sonnenresidenz
Herrn	Hans	Hamacher	Saarbrücken	Breslauer Straße
Herrn	Gilbert	Ecker	Lisdorf	Neue-Welt-Straße
Herrn	Alois	Wack	Lisdorf	Flurstraße

Den Verstorbenen haben wir die letzte Ehre erwiesen.
Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Wir begrüßen als Verstärkung unserer Männerchöre:

Herrn Giuseppe Di Martino Fraulautern (HardChor)

Wir begrüßen als neue fördernde Mitglieder:

Frau	Christa	Schwarz	Lisdorf
Herrn	Reinhold	Bühler	Ensdorf
Frau	Luzia	Ecker	Lisdorf

Wir gratulieren

unserem **HardChor-Sänger Markus Zeltinger** zur Hochzeit mit
Sandra Gerstner
am 21. September 2019,

unserem **HardChor-Sänger Dr. Thomas Lucchi** zur Promotion im Fach
Germanistik
an der Universität des Saarlandes im Dezember 2019,

unserem Tenor **Hans Podewin** zur Verleihung des Bürgerpreises der SPD Saarlouis
für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement in Saarlouiser Vereinen
und als Schiedsman,

unserem **Schifführer Karl Schneider** zur Geburt seiner Enkelin **Inga Malina Schneider**.

Terminhinweise:

26. Juni	17. Klassik-Open-Air am Kirchplatz Lisdorf	mit den Männerchören Lisdorf und Bous
23. August	Lisdorfer Sängerefest	im neuen Gewand
5. September	„Sing City“-Chorfestival in St. Wendel	mit Männerchor und HardChor
19. September	Eröffnungsmesse „Saarlouiser Orgeltage“	mit unserem Männerchor
27. Dezember	Weihnachtskonzert der „Klingenden Kirche“	mit allen Chorabteilungen

Noces d'or pour le couple Saint-Nazaire-Saarlouis

Samedi, tout au long de la journée, ce sont 50 ans d'amitié et de liens indéfectibles entre les deux villes qui ont été célébrés. Un beau couple qui dure, à l'image de celui de Michel et Inge.

Les Allemands de Saarlouis sont arrivés jeudi pour rencontrer leurs amis nazairiens. Et bien sûr pour participer aux festivités organisées à l'occasion du demi-siècle d'existence du comité de jumelage. « Nous sommes une centaine, avec les musiciens, à avoir fait le déplacement pour marquer cet événement », témoignent Michel et Inge, bi-lingues tous les deux et investis depuis longtemps dans les échanges entre les deux villes. Tous deux incarnent bien cette histoire d'amour qui dure.

Michel est parti travailler en Allemagne en 1972, et il n'en est jamais vraiment revenu. « J'ai rencontré Inge là-bas. Nous nous sommes mariés et nous avons eu deux enfants qui parlent aussi bien le français que l'allemand. Ils sont venus régulièrement passer leurs vacances à Saint-Nazaire, dans les camps de jeunes organisés par Saint-Nazaire, à travers le jumelage », confie l'ancien Ch'ti. Michel et Inge accueillent très souvent, et depuis longtemps, des Français. « Quand nous venons ici, nous sommes également hébergés dans une famille. Le fait de parler allemand nous simplifie la vie bien sûr, mais la langue n'est une barrière pour personne. Chacun se débrouille pour se faire comprendre avec le peu qu'il



Michel et Inge, à droite, et leurs amis Kar et Jean-Michel.

1 Photo: QUERT-FRANZ

Quelques jeunes prennent la relève

Si le comité de jumelage compte dans ses rangs davantage de jeunes blancs que de boucles dorées, il y a, malgré tout, quelques jeunes prêts à prendre la relève. Comme Christine, qui a tout naturellement suivi le chemin tracé par ses parents. « On est souvent venus en vacances

ici, avec ma famille, et, un jour, j'ai remplacé mon père pour un séjour à Saint-Nazaire, parce qu'il était malade. C'est comme ça que tout a commencé et je continue à venir, dès que j'en ai l'occasion. » Ce qu'elle aime particulièrement en France ? « La mer, la différence de culture, la gentillesse des habitants et, bien sûr, les croissants au petit-déjeuner ! »

Lors de la cérémonie officielle, les

deux maires, David Samzun et Peter Demmer, ont mis l'accent sur les souvenirs, les partages et les échanges qui ont façonné le socle de l'amitié indéfectible qui lie les deux villes. Après les discours, la remise des cadeaux, la signature du nouveau serment de jumelage, les noces d'or de ce vieux couple fidèle ont continué d'être célébrées.

Im Oktober 2019 besuchte eine Delegation der Stadt Saarlouis die Partnerstadt St. Nazaire aus Anlass der 50-jährigen Städtepartnerschaft. Die Lisdorfer Sänger waren vertreten durch unseren Schriftführer Karl Schneider. Darüber berichtet auch die Presse in St. Nazaire in Wort und Bild. Auf dem Ausschnitt oben sind zu sehen von links nach rechts: Karl Schneider, Inge und Michel Bertaux aus Saarlouis (Kirchenchor Beaumarais) und dahinter Jean-Michel Talbourdel (ehemaliger Beigeordneter der Stadt St. Nazaire).



Nach dem Dankamt anlässlich der Diamantenen Hochzeit von Hans und Maria Podewin in der Lisdorfer Kirche am 29. Juni 2019.



Der HardChor nach der Trauung unseres Hardsängers Markus Zeltinger mit Sandra Gerstner am 21. September 2019 vor der Kirche in Lisdorf.



Unser Kinderchor unter Eva Gindorf zum Auftakt des Konzertes „Chorerleben Junior“ am 19. Mai 2019 in der Hans-Welsch-Halle zu Lisdorf.



Finale des Konzertes „Chorerleben Junior“ am 19. Mai 2019, im Bild links unten unser Kinderchor unter Eva Gindorf im Pulk der jungen Sänger.



Eröffnung der 52. Saarlouiser Woche 2019 mit dem dritten Serenadenabend „Klingender Ludwigspark“ am Mittwoch, dem 29. Mai 2019. Unser Männerchor unter Heinz Gindorf setzt zu seinem Liedvortrag an.



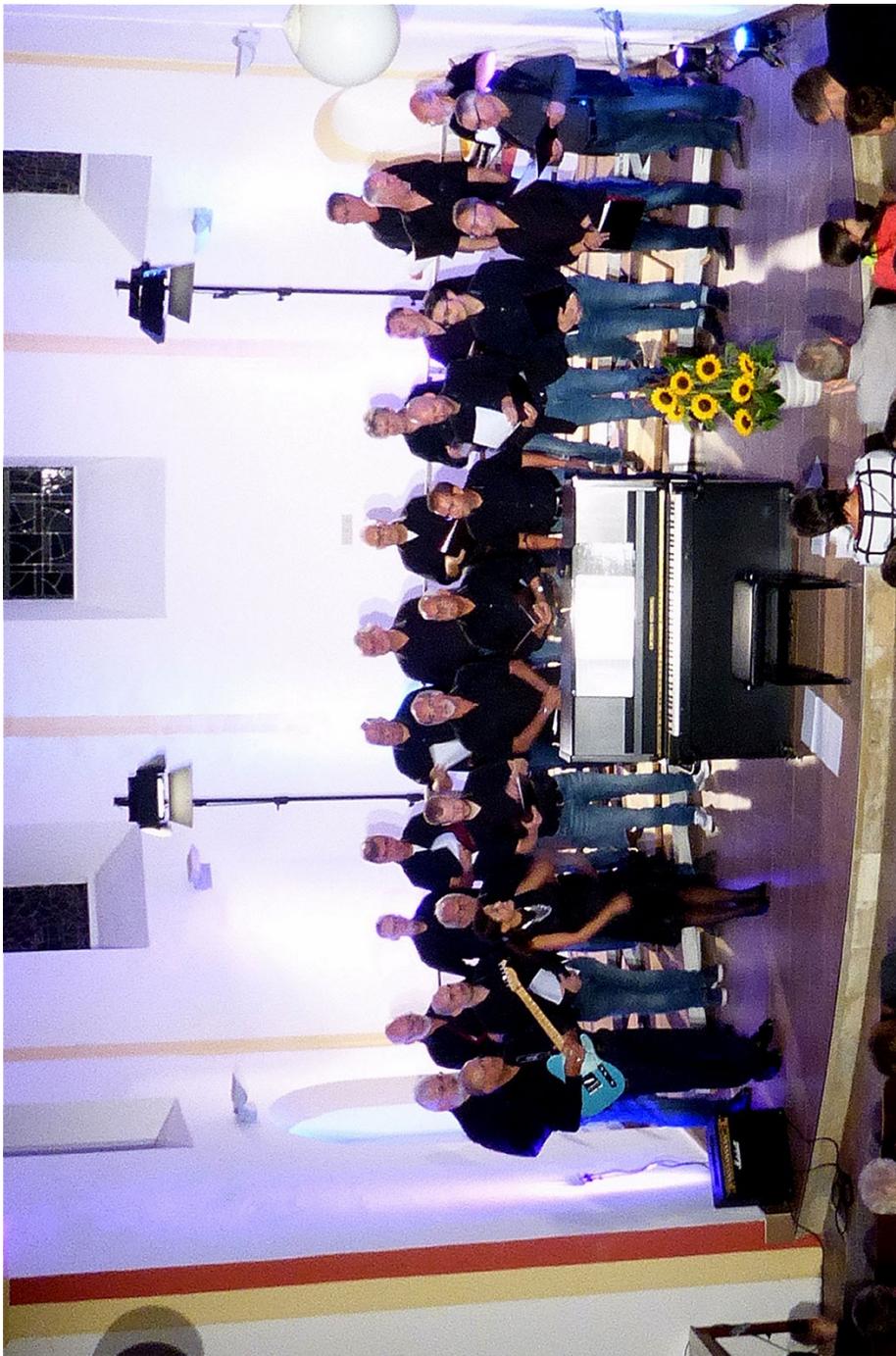
Musikalische Umrahmung der Feierstunde zur offiziellen Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Saarland und dem Landkreis Saarlouis am Dienstag, dem 30. Juli 2019, durch unseren Männerchor unter Adolph Seidel.



Hofkonzert unseres HardChors zur Ludwigskirmes am Freitag, dem 23. August 2019, vor der Stadtschenke in der Stiftstraße. Mit einem Flyer wurde unser Gastspiel angekündigt.



Hoher Gast am Samstag, dem 22. Juni 2019: Der Saarlouiser Sonnenkönig (alias Norbert Güthler-Tyarks zu Zissenhausen) besuchte samt Gefolge unseren Hard-Chor und bedachte die Sänger mit einem ausdrücklichen Lob für ihre Gesangsdarbietung beim Bürgerfest mit St. Nazaire auf den Ravelin V.



Unser HardChor bei seinem Gastauftritt in Wiesbach am 6. September 2019.



Männerchor und HardChor Lisdorf sowie MGV Nußbach beim Schlusschor der Jubiläumsmatinee am 2. Juni 2019 in der Hans-Welsch-Halle zu Lisdorf.



Sängerehrung bei der Jubiläumsmatinee am 2. Juni 2019 in der Hans-Welsch-Halle zu Lisdorf durch Michael Hermes vom Kreischorverband Saarlouis.



Krönender Abschluss des Festjahres „160 Jahre Chorgemeinschaft Lisdorf“ mit dem Jubiläumskonzert in der Hans-Welsch-Halle am 12. Oktober 2019.



Gemeinsames Schlusslied der Männerchöre aus Nußbach und Lisdorf beim Festkomers „100 Jahre MGv Nußbach“ am 29. September 2019 im Pfarrsaal zu Nußbach.



Konzertreise nach Nußbach: Sektempfang im „Vinotorium“ der Winzergenossenschaft Oberkirch nach dem Festkommers am 29. September 2019.



Unser Männerchor beim Festakt zum 60-jährigen Bestehen des Theaters am Ring am 10. November 2019 mit Moderator Michael Friemel vom Saarländischen Rundfunk.

Vereinsporträt

Vorsitzender: Klaus Hild, Neue-Welt-Straße 26
Stellvertretende Vorsitzende: Michael Hild, Andreas Klein
Ehrenpräsident: Klemens Port, Wolffstraße 3

Chorleiter Männerchor: Adolph Seidel, Marpingen
Vize-Chorleiter Männerchor: Heinz Gindorf, Lisdorf
Chorleiterin HardChor: Natalya Chepelyuk, Saarbrücken
Chorleiterin Kinderchor: Eva Gindorf, Lisdorf

Übung der Musik-Combo: dienstags ab 16:30 Uhr im Vereinslokal
Singprobe des HardChors: dienstags ab 18:00 Uhr im Vereinslokal
Singprobe des Männerchors: dienstags ab 20:00 Uhr im Vereinslokal
Singprobe des Kinderchors: montags von 15:30 bis 16:30 Uhr im Michaelssaal der Pfarrgemeinde

Aktive im Männerchor: 30
Aktive im HardChor: 30
Mitglieder im Kinder- und Jugendchor: 15
Mitglieder insgesamt: 308
Durchschnittsalter Männerchor: 72 Jahre
Durchschnittsalter HardChor: 57 Jahre

Vereinslokal: Gasthaus Schulden Großstraße 43, 66740 Saarlouis-Lisdorf
☎ 06831-1 66 47 04 oder 0176 - 45 74 41 79

**Singen heißt verstehen,
drum komm und sing doch mit!**



ORTHOPÄDIE - SCHUHECHNIK
Michael Münzmay
Orthopädie-Schuhmachermeister

66740 Saarlouis Öffnungszeiten:
Silberherzstr. 21 Mo-Fr: 8-18.30 Uhr
Tel. 06831/3451 Sa: 8-13.00 Uhr

www.muenzmay.de
E-Mail: MuenzmayM@t-online.de

Herausgeber: Chorgemeinschaft MGV 1859 Saarlouis-Lisdorf e. V.
Druck: Krüger Druck und Verlag GmbH & Co. KG
Redaktion: Harald Weiler, Karl Schneider, Klemens Port
Redaktionsschluss: 29. Februar 2020
Fotos: Harald Weiler, Burkhardt Pracht, Kerstin Rectenwald, Georg Groß, Hans-Alfred & Susanne Krebs, Rosa-Maria Kiefer-Paulus, Marie-Luise Findeklee

Verantwortlich für den Inhalt: Klaus Hild, Neue-Welt-Straße 26, 66740 Saarlouis

Internet: <http://www.mgv-1859-lisdorf.de>
Bankverbindung: Kreissparkasse Saarlouis
IBAN: DE62 5935 0110 0074 1811 16
BIC: KRSADE55XXX